



Qualitätsbericht

Alten- und Pflegeheim Dammin GmbH soziale Dienste

in Borgwedel-Stexwig

2009

Haus Stexwig an der Schlei

Alten- und Pflegeheim Dammin - soziale Dienste

Wegweiser durch diesen Bericht

Dieser Bericht ist in fünf Kapitel gegliedert.



Lebenswelt
Wohnen im
neuen Zuhause



Außenwelt
Kontakte und
Nachbarschaft



**Welt der
Institutionen**
Geld und Recht

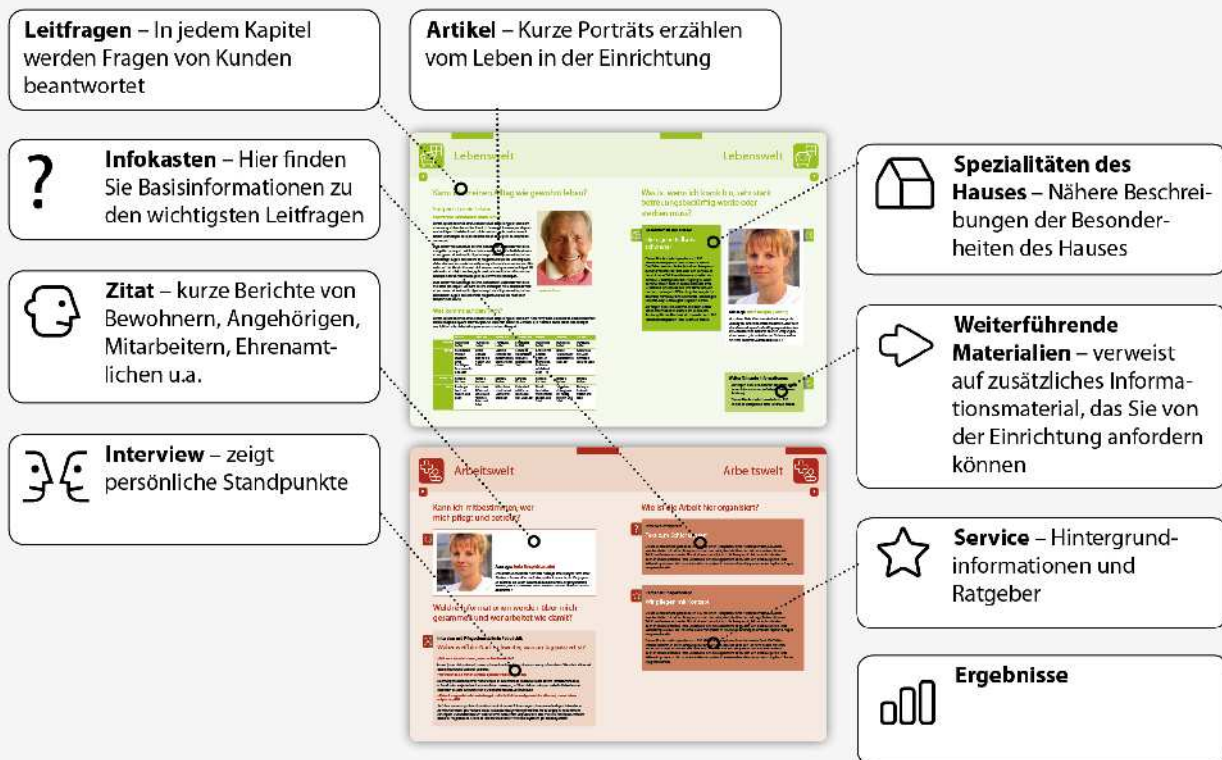


Arbeitswelt
Pflege und
Arbeiten



**Welt der
Gemeinschaft**
Miteinander leben

Im Kapitel **Lebenswelt** werden Fragen zu Einzug, Wohnen, Alltag und Privatleben gegeben. Mit den Angeboten im Haus, Festen und dem Zusammenleben beschäftigt sich die Welt der **Gemeinschaft**. Das Kapitel **Arbeitswelt** erklärt die Organisation des Hauses, stellt Mitarbeiter vor und informiert über Pflege und Therapien. Informationen zu Kosten, Formalitäten und externen Kontrollen finden Sie unter Welt der **Institutionen**. Im Kapitel **Außenwelt** erfahren Sie mehr über die Lage des Hauses und die Kontakte zu Vereinen und Nachbarschaft.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Qualität ist eine Beziehung, sie entsteht zwischen Menschen. Dennoch ist Qualität kein Zufall. Mit unserem Qualitätsmanagement unterstützen wir diese Beziehungen. Das Ergebnis ist ein Alltag, den Bewohner, Angehörige und auch Mitarbeiter als Qualität dieser Einrichtung erleben. Von diesem Alltag berichtet dieses Heft. Unser Qualitätsbericht soll Menschen helfen, die sich für das Leben in einer Pflegeeinrichtung entscheiden müssen oder die anderen dabei behilflich sein wollen. Er soll Vergleiche mit anderen Häusern erleichtern und deren Qualitätsversprechen nachprüfbar machen.

Dafür antwortet dieser Bericht auf 150 Fragen nach dem „Weltenmodell für Transparenz“. Dieses Modell wurde in zwei Projekten, die die Sozialministerien in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein 2008 gefördert haben, entwickelt. Der Fragenkatalog ist in Gesprächen und Veranstaltungen mit Bewohnern, Angehörigen, Ehrenamtlichen, Mitarbeitern, Krankenkassen, Sozialdezernenten, Nachbarn, Ärzten, und Seelsorgern entstanden. Als Einrichtung verpflichten wir uns, wahrheitsgemäß zu berichten, Probleme und Widersprüche nicht zu verschweigen und auf Werbung zu verzichten.

Um diese 150 Fragen zu beantworten, haben wir ein Redaktionsteam gebildet. Ihm gehören Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und auch unabhängige Experten „von außen“ an. Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. In dem Tabellenteil am Ende werden die Basisinformationen zur Einrichtung dargestellt. Der Hauptteil des Berichtes verbindet konkrete Beschreibungen des Lebens im Haus, persönliche Berichte von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern mit Hintergrundinformationen zu organisatorischen und pflegfachlichen Fragen sowie praktischen Hinweisen und Tipps.

Entstanden ist ein Bericht, in dem es vor allem um die Lebensqualität in der Einrichtung geht. Viele verschiedene Menschen kommen zu Wort. Wir beschreiben offen und selbstkritisch, wie es hier zugeht. Der Fragenkatalog wird ohne Ausnahme beantwortet. Die Leser sollen selbst bestimmen können, worauf sie Wert legen und welche unserer Qualitäten ihnen besonders wichtig ist.

Ihre Familie Dammin

Inhalt

Lebenswelt

Wie wohne ich in der Einrichtung?	8
Kann ich meinen Alltag wie gewohnt leben?	11
Was ist, wenn ich krank oder sehr stark betreuungsbedürftig werde, wenn ich sterben muss?	14
Was müssen meine Angehörigen beachten?	16

Außenwelt

Welche Möglichkeiten bietet mir die Umgebung der Einrichtung?	18
Wie kann ich die Kontakte zu meinen Freunden, Bekannten, Angehörigen und ausserhalb des Hauses pflegen?	19
Welche Medien kann ich nutzen?	20

Welt der Institutionen

Was muss an Formalitäten vor dem Einzug geklärt sein?	21
Wie gross ist die Einrichtung eigentlich und wie ist sie ausgestattet?	23
Welche Kosten kommen auf mich zu?	24
Welche Gesetze/Verordnungen gelten hier und wer überprüft die Einhaltung?	25

Arbeitswelt

Wer arbeitet hier alles und wer ist für mich zuständig?	28
Wie ist die Arbeit hier organisiert und kann ich mitbestimmen, wer mich pflegt oder betreut?	30

Welt der Gemeinschaft

Mit wem wohne ich hier zusammen und welche Regeln muss ich dabei beachten?	34
Welche Gemeinschaftsangebote gibt es hier, welche Feste werden gefeiert?	37



Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

4

Herzlich Willkommen im Haus Stexwig

Erleben Sie ein Wohngefühl der besonderen Art in einer der schönsten Regionen Schleswig - Holsteins. Unser Haus Stexwig an der Schlei lädt Sie jederzeit zu einem ersten Kennenlernen ein. Gerne zeigen wir Ihnen unser Haus Stexwig an der Schlei und beantworten Ihnen in einem persönlichen und ausführlichen Gespräch alle offenen Fragen zum Thema - Wohnen und Leben im Alter.

Ein gutes Gefühl, auch im Alter das Leben nach seinen Bedürfnissen und Wünschen gestalten zu können. Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen, versorgt und betreut wissen.



Haus Stexwig

Es freut sich auf Sie und wünscht viel Spaß beim Lesen

Ihre Familie Dammin.

Wie wohne ich in der Einrichtung?

Die vertraute Wohnungstür schließt zum letzten Mal. Irgendwann steht jeder von uns vor dieser Situation – der Umzug in ein neues Zuhause, der Umzug in das Haus Stexwig an der Schlei.

In unserem Haus Stexwig haben unentschlossene Senioren die Möglichkeit des Probewohnens. Bei dieser Wohnart wird der betreffenden Person die Möglichkeit gegeben, die Atmosphäre und die angebotenen Leistungen über einen vereinbarten Zeitraum zu erwohnen. Während des Aufenthaltes wird am ganz normalen Heimleben teilgenommen. So kann beim Probewohnen festgestellt werden, ob der neue Wohnraum den eigenen Wünschen und Bedürfnissen entspricht. Gespräche mit unseren Bewohnern und Bewohnerinnen, Mitgliedern des Heimbeirates und der Geschäftsleitung können unterstützend zur Entscheidungsfindung beitragen.



Spezialitäten des Hauses:

Ein ganz besonderer Service...

Bevor Sie in unser Haus ziehen möchten, besucht Herr Dammin Sie gerne zu Hause. Sicherlich gibt es viele Fragen, Unsicherheiten und Ängste, die mit dieser Entscheidung verbunden sind. In einem gemeinsamen Gespräch mit Ihnen und Ihren Angehörigen werden alle offenen Einzelheiten und Punkte in aller Ruhe besprochen. Woran muss ich denken, nehme ich meine Möbel mit und viele andere Dinge, die geklärt sein müssen, um einen Umzug in den neuen Lebensraum gut vorzubereiten.



Interview mit unserer Bewohnerin So habe ich meinen Umzug erlebt...



Gesprächsrunde unter Frauen

Frau Frank wohnt in unserer Einrichtung. Die ersten Momente waren voller Erwartungen und Ängstlichkeiten. In ein Seniorenheim zu ziehen bedeutet immer, Altes und Vertrautes hinter sich zu lassen, aber auch Neues zu erfahren.

„Kurz vor meinem Umzug in das Haus Stexwig besuchte mich persönlich der Heimleiter Bernd-Dieter Dammin. Er hat mir meine Ängste und Sorgen in einem persönlichen und intensiven Gespräch genommen und mir alle offenen Fragen beantwortet. Gemeinsam haben wir eine Liste erstellt, was für mich wichtig ist. Nachdem ich in die Warteliste für einen Heimplatz aufgenommen worden bin, ging der Umzug dann doch sehr schnell, alle haben mit angepackt, meine Familie hat mein neues Zuhause mit meinen lieb gewonnenen Möbeln und persönlichen Dingen so eingerichtet, als ob ich Zuhause bin. Den Umzug hätten aber auch die Dammin`s für mich organisiert.

Mein Zimmer durfte ich mir übrigens selbst aussuchen. Ich entschied mich für Zimmer, in der Größe von etwa 27 qm mit einer separate Dusche und WC. Alles konnte ich leider nicht mitnehmen, aber ich wollte sowieso lieber zu Hause wohnen bleiben, in der Nähe meiner Kinder, aber alleine Leben konnte ich nicht mehr und meine Familie hat nicht den nötigen Platz und die Zeit, mich den ganzen Tag zu umsorgen. Mein neues Zimmer ist hübsch ausgestattet, meine eigenen Möbel machen sich sehr gut. Die Stores waren schon da und passen richtig gut zu meinem Geschmack. Meinen geliebten Fernseher konnte ich mitnehmen und ein eigenes Telefon konnte ich auch anmelden. Zu meiner Sicherheit gibt es eine Schwesternrufanlage, sollte ich einmal Probleme haben. Alles wie zu Hause, mein Zimmer kann ich abschließen, einen Schlüssel durfte ich meiner Tochter geben und für meinen Schmuck habe ich einen kleinen Safe bekommen. Auch die Tageszeitung kommt wie gewohnt hierher geliefert. Mein neues Zuhause gefällt mir sehr gut und ich fühle mich wohl, wenn das nicht so wäre, hätte ich auch in ein anderes Zimmer umziehen dürfen. Toll, wie die sich hier alle kümmern, die Heimleitung mit dem Heimbeirat hat mich überall vorgestellt, der Hausmeister hilft sofort, wenn irgendetwas umgestellt werden muss oder defekt ist, der Küchenchef hat meine Essensgewohnheiten und Wünsche erfragt und mit der Pflegedienstleitung und deren Pflegern in meinen Wohnbereich gibt es schon ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Einige Mitbewohner habe ich schon kennen gelernt und die ersten Kontakte sind schon geknüpft. In meinem Zimmer wohne ich alleine, das ist auch gut so. Endlich muss ich auch keine Treppen mehr steigen, alles ist ohne Stufen zu erreichen So kann sich meine Freundin mit Ihrem Rollstuhl in meinem neuen Zuhause frei bewegen. Mein Zuhause ist nun hier, hier lebe ich gerne. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich hier so schnell eingelebt habe. Im Nachhinein merkte ich, was mir doch in meiner alten Wohnung fehlte, wie seniorenrechtliches Wohnen, Begegnungen, Gespräche, Ausflüge, Veranstaltungen und Tagesprogramm.“





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

6

„Ein Mädchen für alles oder ein Mann für alle Fälle.“

Zitat von Herr Schwaß, Hausmeister

Kaum betrete ich meine Dienststelle, da haben mich die Bewohner schon gesichtet und schon erwecke ich wohl durch meine Anwesenheit Begehrlichkeiten aller Art:

„Kann ich sie mal kurz sprechen? Haben Sie schon daran gedacht? Ist das gewünschte Produkt angekommen? Mein Fernseher ist kaputt, die Sender kann ich nicht verstellen. Das Licht brennt nicht. Die Schranktür klemmt. Die Verdunklung schließt nicht oder überdreht sich. Die Uhrzeiger sind unbeweglich. Die Heizkörper sind kalt. Ich habe Geräusche gehört. Mein Rollator hat zu wenig Luft. Und so weiter und so weiter...“

Und erst danach erfolgt die nette morgendliche gegenseitige Begrüßung mit einem Augenzwinkern.

„Ich Bewohner -jetzt- sofort und alles“ Ich war überzeugt, diese Redensart kommt nur von der heutigen Jugend. Jetzt heißt es erst mal durchatmen. Den Bewohnern zuhören und den Arbeitsauftrag festhalten. Die Prioritäten zu ordnen, bedarf ein besonderes Geschick. Verbindlich sein, genaue Absprachen treffen, richtige Einschätzung vor Ort und eine zufriedenstellende Ausführung ist mein Tagesgeschäft für unsere Bewohner und für das Haus. Damit ist mein Auftrag nicht ganz erfüllt. Es gehen Arbeitsaufträge aus der Hauswirtschaft, von Pflegekräften und der Heimleitung ein. Manchmal höre ich fast das Gras in der Gartenanlage wachsen und hoffe, dass es nicht gleich regnet. Es ist ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld der Beruf des Hausmeisters. Oft wünsche ich mir ein paar Hände und Füße mehr. Gleiche dieses durch Geschick und Fähigkeit aus.

„Schön, wenn man so als Mann gefragt ist.“

Hinweis: 2x täglich werden aus dem Postfach die Arbeitsaufträge abgeholt. Zusätzlich werden mir Arbeitsaufträge unmittelbar überreicht. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, wenn einige Probleme erkannt werden, die nicht von der Person erledigt werden können, dieses per Arbeitsauftrag dem Hausmeister zuzuteilen. Sollten Maßnahmen von Bewohnern kostenpflichtig werden, Reparaturen oder Fremdfirmen nötig sein, wird mit den Bewohnern oder Ansprechpartnern Kontakt aufgenommen.
Herr Schwaß, Hausmeister



Unser Hausmeister



„Eigentlich war ich nur neugierig.“

So kam ich nach Stexwig.

Ich hatte zwar eine Eigentumswohnung im Ostseebad Eckernförde und ich wurde von den Nachbarn zusätzlich betreut, mit Einkäufen und Haushaltsunterstützung. Ich hatte das Gefühl, das mir etwas fehlt. Was es war konnte ich nicht direkt anfassen. Vielleicht war es die Weihnachtszeit, der Verlust meiner Tochter, die Ruhe der Natur in der Winterzeit, durch zu lange Nächte mit den kurzen Tagen. Ich wurde aufmerksam auf das Haus Stexwig durch eine weitläufige Nachbarin, die dort jetzt wohl wohnt. Unangekündigt, sozusagen „auf blauem Dunst“, machte ich mich mit der unmittelbaren Nachbarin auf den Weg. Eigentlich war ich nur neugierig.

Wir wurden empfangen von dem Heimleiterehepaar Dammin. Es war für die Eheleute so selbstverständlich uns alles zu zeigen und jede erdenkliche Frage wurde mir erklärt, als wenn es nur mich ganz alleine auf der Welt gibt die etwas sucht. Ohne meine Bekannte an diesen Tag zu treffen, buchte ich gleich für nächsten Tag einen Seniorenurlaub für einen Monat. Ich wurde von Herr Dammin persönlich aus Eckernförde mit dem Seniorenbus abgeholt und konnte alle vorweihnachten Veranstaltungen im Hause miterleben und genießen. Das mir zur Verfügung gestellte Gästezimmer wurde dann unmittelbar mein neues Zuhause als Wahlheimat. Der regelmäßige Sozialkontakt, die Gespräche, die Begegnungen mit anderen Mitbewohner/innen. Die angebotenen Veranstaltungen und die motivierte Ansprache der Mitarbeiter etwas mal neu erleben oder gedanklich verschüttetes wieder hervorzurufen, das war es ,was mir fehlte. Für den ganzen schriftlichen Verträge und den Schriftverkehr mit Behörden/Ämtern und Kranken u. Pflegekassen habe ich mir einen ehrenamtlichen Betreuer ausgesucht. Jetzt weis ich genau was mir fehlte.

Frau Reichel



Haus Stexwig

Weiterführende Hinweise:

- Verfahrensanweisung Aufnahme eines Bewohners / Gastes
- Heimvertrag
- Wunschliste
- Umzugsoption
- Verfahrensanweisung „Mitgebrachte Wertgegenstände“
- Hausordnung





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

8



Die Familie Dammin

Ein familiäres Haus....



Bernd-Dieter, Ingrid, Benjamin und Melanie Dammin

„Herzlich Willkommen, ich bin Bernd-Dieter Dammin“, so oder ähnlich werden Sie in unserem Haus von meiner Familie und mir begrüßt und empfangen, egal ob Sie nur als Gast, zum Probewohnen kommen oder sich für eine neue Wahlheimat entschieden haben.

Die Familie Dammin - ein Familienunternehmen mit Herz. Mit seiner Ehepartnerin Ingrid und seinen Kindern Melanie und Benjamin steuert Bernd-Dieter Dammin das Haus Stexwig an der Schlei. Das Herzstück ist Ingrid Dammin. Sie besucht die Bewohner, führt Gespräche mit Angehörigen, übernimmt die gesamte Hausdekoration und freut sich auf die Wünsche der Bewohner. Melanie ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung. Gleichzeitig hat sie die Verantwortung für die Therapieeinrichtung Physio-Plus Dammin. Benjamin steht seinem Vater in der Verwaltung zur Seite und kümmert sich um das Speise-Mobil. Natürlich kann die Familie Dammin auf einen zuverlässigen Mitarbeiterstamm zurückgreifen, um alle Bedürfnisse befriedigen zu können.

Wie wohne ich in der Einrichtung?



das neue Zuhause...

Miteinander wohnen

Dann, wenn das eigene Zuhause beschwerlich wird, möchten ältere Menschen in einer Wohnumgebung leben, in der sie Kontakte zu Nachbarn und Mitbewohnern aufbauen können. Ein großes Anliegen ist es, im Alter so eigenständig wie möglich zu bleiben und trotzdem zu wissen, dass genügend Hilfe zur Verfügung ist, wenn sie benötigt wird. Ein weiterer Wunsch ist es, von qualifizierten und freundlichen Pflegefachpersonal, die Ihre Bedürfnisse kennen und ihre Privatsphäre respektieren, Unterstützung zu erfahren.

Das Haus Stexwig hat sein Leitziel umgesetzt und sich mit dem Thema: „Wie möchte man selber im Alter leben!“ auseinandergesetzt. Die Erhaltung der Selbstbestimmung und Selbständigkeit ist ein weiteres Pflegeanliegen in der Betreuung. So sollen die Bewohner alles selber machen, was sie selber machen können, selber machen dürfen oder selber machen wollen. Die zentrale Lage und eine seniorengerechte barrierefreie Einrichtung zeichnen das Haus Stexwig aus. Der Wohnbereich darf selbst eingerichtet werden und auch Haustiere sind herzlich willkommen.



die Wohnformen

hier können Sie nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen leben...



unsere Bewohner

Unterschiedliche Wohnformen stehen für Senioren und Seniorinnen zur Verfügung, wenn der bisherigen Wohnsituation nicht mehr gelebt werden kann. Zahlreiche Zimmer für jeden Geschmack stehen zur Auswahl bereit. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin hat ein eigenes Zimmer mit WC und Dusche, Anschlussmöglichkeit für Fernsehgerät und Telefon. Eigene Möbel und Erinnerungsstücke gestalten das Zimmer so, dass eine Wohlfühlatmosphäre wie zu Hause entsteht.

Gemeinsames Einnehmen der Mahlzeiten oder Ausflüge und Beschäftigungsnachmittage fördern das weitere Miteinander unter den Bewohnern.

Wäscheservice, Reinigung, Haustiere

und das müssen Sie wissen...

Die persönliche Bekleidung und Wäsche kann durch die Angehörigen gewaschen werden. Die Maschinenwäsche wird in einer Großwäscherei gewaschen. Dann sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Wäsche eine persönliche Markierung oder einen Namenshinweis hat. Das erleichtert später die Zuordnung. Feinwäsche oder Wäsche mit spezieller Reinigungsvorlage werden auf eigene Rechnung an eine chemische Reinigung übergeben.

Die Zimmer werden täglich durch die Reinigungskräfte auf Sauberkeit geprüft, bei Bedarf wird eine Kurzreinigung durchgeführt. Grundsätzlich wird einmal wöchentlich eine Komplettreinigung gemacht.

Kleine Haustiere sind herzlich Willkommen. Jedes Tier muss tierärztlich untersucht werden.





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

10



Eheleute Burmeister: „Sprichwort : Einen alten Baum verpflanzt man nicht.“

Wir leben gerne hier...



Eheleute Burmeister

Ein Familienhaus im Zentrum von Schleswig mit gepflegtem Garten, netten Nachbarn, Kinder und Enkelkinder kommen auf Besuch, so haben wir es uns auch ausgemalt in den verdienten Ruhestand zu gehen und verweilen.

Wenn es dann mal so nicht mehr klappt mit den alltäglichen, gibt es ja genügend Unterstützung durch Fremdhilfe. Die notwendigen gewordenen Hausarztbesuche verdichten den Tagesablauf. Unser Haus kam uns durch die körperlichen Beschwerden immer größer vor. Weite Wege von Raum zu Raum , Treppenstufen die nicht enden wollten.

Zwar hatten wir uns auch das Mittagessen durch das Speise-Mobil kommen lassen, dennoch war es für uns nicht die ganze Lösung für die Zukunft. Unsere Kinder baten uns zwar alle notwendigen Hilfen an, wollten aber, wie man sagt, nicht zur Last fallen. Die Kinder zu uns ziehen oder wir zu den Kindern war für uns kein Thema. In der Nähe der Kinder wohnen ja, aber mehr nicht. Wir wollten auch unseren aufgebauten sozialen Kontakt nicht verlieren.

So entschieden mein Mann und ich uns um andere Wohnform zu kümmern. Die Anfragen, wo wir jetzt wohnen, liefen nach unseren Vorstellungen ab.

Der Heimleiter besuchte uns zu Hause, es entstand ein Gespräch – Kinder werden eingebunden. Weiter Besichtigungen folgten. Ein Plan wurde erstellt mit Einzug und Umzug. Wünsche, Wohnungsumrisse und unsere Möbel eingezeichnet, so waren wir gedanklich schon hier in einer uns vertrauten Umgebung. Wir selber und unsere Kinder waren die Planer und konnten uns so einrichten wie wir uns es vorstellten. Eingewöhnungszeit gab es kaum, wir waren doch zu Hause und jetzt noch Ostseefjordblick.

„Heute sagen wir : Einen alten Baum kann man doch verpflanzen.“

Es kommt auf das „wie“ an. Viel vertraute Erde mitnehmen, die Wurzeln zart beschneiden und mit gutem Wasser regelmäßig begießen und eine gute Beobachtung und Betreuung.

Eheleute Burmeister



Kann ich meinen Alltag wie gewohnt leben?

Es ist nicht das Haus Stexwig, was Sie in Ihren Lebensgewohnheiten einschränkt, sondern Ihre persönlichen Möglichkeiten, wie Sie in Ihrem Alltag leben und gestalten können.

Das Leben in unserem Haus Stexwig unterliegt natürlich gewissen Ordnungen und Regeln. Bei einem Haus mit mehreren Bewohnern und Bewohnerinnen gehören formulierte Tagesabläufe zu einem festen Ablaufplan, damit die Gemeinschaft und jeder Einzelne seine Gewohnheiten leben kann. Leben wie zu Hause – es gibt keine feste Aufstehzeiten oder ins Bettgehzeiten. Sofern es die eigenen Möglichkeiten zulassen, gibt es keine festen Regelungen, wann und wie oft geduscht oder gebadet werden muss oder wie oft Sie zum Frisör oder zur Fußpflege möchten. Allerdings gibt es geregelte Mahlzeiten zu gleich bleibenden Zeiten, um das Gemeinschaftsleben zu fördern. Auf besonderen Wunsch können die Mahlzeiten auch zu anderen Zeitpunkten zu sich genommen werden. Bei der Zubereitung der Speisen werden Essenswünsche und Lieblingsessen berücksichtigt. Eine frische Auswahl der Produkte und die schonende und vitaminreiche Herstellung der Gerichte berücksichtigen auch Nahrungsempfindlichkeiten. Ein wöchentlich wechselnder Speiseplan hält auch eine Auswahl an Schon- und Diätkost bereit. Ganztägig werden Snacks, Kuchen, Obst, Naschereien und Getränke angeboten. Bei besonderem Wunsch werden die Mahlzeiten auch auf dem Zimmer serviert. Jederzeit gibt es die Gelegenheit, das Haus für Spaziergänge oder Besorgungen zu verlassen. Ein wichtiger Baustein im Konzept der Heimleitung ist es, den Bewohnern ein Stück Eigenständigkeit zu geben. Darum fördern wir Ihre Hobbys und versuchen aus Interessen Beschäftigungen zu entwickeln. In unserem Haus gibt es verschiedene gemütliche Räumlichkeiten, um einfach mal ungestört zu sein oder sich mit Freunden, Bekannten und Familienangehörigen zu treffen.

Zitat Ortskulturring
... Leben, wo andere Menschen Urlaub machen – am Ostseefjord-Schlei.



Ostseefjordschleiblick



Zitat Ehrenbürgermeister Schuster, Gemeind Borgwedel
... hier lässt es sich leben, in der Gemeinschaft gut betreut und umsorgt.



Ehepaar Schuster





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

12



Interview mit unserer Bewohnerin Frau Larsen

Mein Haustier mitbringen war für mich ein muss...



Frau Larsen mit Herrn Dammin

Frage: Seit wann wohnen Sie hier?

Frau Larsen: Seit Beginn der Seniorenwohnanlage im Jahre 1990.

Frage: Kommen Sie aus der Umgebung?

Frau Larsen: Nein, ich komm aus Hamburg und hatte dort ein Haus.

Frage: Konnten Sie sich hier das Zimmer aussuchen?

Frau Larsen: Ja, da sich noch einiges im Bau befand war es für mich richtig aufregend im positiven Sinne. Ich wusste aber wie alles wird und das hat mir die Entscheidung leicht gemacht.

Frage: Darf ich wissen was Sie veranlasst hat hier nach Stexwig um zu ziehen?

Frau Larsen: Ja gerne. Mein Ehemann verstarb plötzlich und unerwartet. Es hatte mir Angst und Sorge bereitet, dass es mir auch passieren kann. Meine Kinder und Enkelkinder die nahe Schleswig wohnen, wollten gerne dass ich zu ihnen ziehe.

Frage: Wollten Sie das denn?

Frau Larsen: In der Nähe ja, aber jung und alt? Das wollte ich nicht, aber unterstützen ja.

Frage: Kommen Ihre Kinder zu Besuch?

Frau Larsen: Ja und ich freue mich sehr auf meine Kinder und Enkelkinder und der Kontakt nach Pinneberg besteht weiterhin.

Frage: Stimmt es, dass sie einen Hund mitgebracht haben?

Frau Larsen: Ja, der war für mich ganz wichtig. Ohne diese Möglichkeit, dass mein Hund mitkommen darf, wäre ich nicht umgezogen. Ich bin sehr tierlieb und erfreue mich täglich, wenn ich den Rundgang bei den Kleintieren mache. Auch im Hause haben manche Bewohner ihren Hansi-Wellensittich. In der 1. Etage ist eine große Voliere mit Diamanttauben und Kanarienvögel für alle Bewohner. Ich glaube, wenn man sein Haustier nicht mitnehmen dürfte, würden die Personen nicht darüber hinweg kommen. Einige Besucher bringen Ihre Hunde mit, dann sind alle Augen darauf gerichtet. Die Familie Dammin hat selber zwei Hunde, die hier oft zu Besuch sind und eine Katze findet hier eine gute Futterstelle durch die Bewohner.



Zitat vom Küchenmeister , Herrn Bernhardt

Der Appetit kommt beim Essen...



Fangfrischer Fisch

15 Jahre bin ich hier als Küchenchef tätig und habe viele Rezepte ausprobiert.

Die Ideen und Vorschläge kamen von den Bewohnern, Gästen und einen Teil brachte ich persönlich von der Bundeswehr und der Gastronomie mit. Einen anderen Teil aus meinem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Heimbeiratssitzung, wo ich eingeladen wurde um den Speiseplan zu besprechen und um neue Ideen zu erfahren oder aus der regelmäßigen Bewohnerbefragungen, ergeben sich immer wieder neue Impulse zum ausprobieren.

Wir sind ein Ausbildungsbetrieb und bilden regelmäßig Auszubildende aus. Fördern diese im Hause zusätzlich mit einer so genannte Lehrküche. Hier wird gekocht, gebacken, probiert, geprüft und wenn es dann schmeckt auch gerne gegessen. Bewohner, Heimbeiratsmitglieder werden bei der Verkostung mit einbezogen. Sie sind unsere Prüfer/Jury, denn es sollen die ausgewählten Gerichte in den Speiseplan einfließen oder bei besonderen Anlässen zubereitet werden. Durch die Vielfalt der Lebensmittel die auf dem Markt sind und ein Teil auch Tiefkühlkost ganzjährig zu beschaffen sind, ist das Angebot grenzenlos.

Wir stellen fest: Die jahreszeitlichen Gerichte mit Gemüse und Obstsorten finden doch in der breiten Masse seine Genießer.

Zitat: „**Kochen wie bei Mutter:**“ Sucht doch jeder gerne auf der Speisekarte und gerade hier haben wir die Möglichkeit durch unser Personal dies zu kochen was gewünscht wird. Die gute Beimischung von allen wichtigen Bestandteilen zur richtigen Ernährung wird dabei nicht vergessen. Geruch, Geschmack, Aussehen, Konsistenz und ein guter ... das Auge ist mit ist unsere Devise.

Freitag ist Fischtag wer mag:

Oft kommt die Ware ganz fangfrisch zur Verarbeitung auf den Tisch. Der Chef Herr Dammin, Tochter, Enkelkind, Pflegedienstleitung und ich sind die Hobbyangler - das Revier, die Schlei oder Ostsee.

Ergebnis:

Schleihering mit frischen Bratkartoffeln. Matjes nach Helgoländer Art, Dorschfilet aus Eckernförde oder unsere Spezialität Kutter- Klops á la Stexwig erfreuen nicht nur die Bewohner, Gäste, die Geschichten dazu die Herr Dammin erzählt, wo und wann und wie viele Kilo Fisch wir erbeutet haben schmeckt das Gericht doppelt so gut. Die Beute in der Saison war schon mal 200-300 Heringe.

Info: Kochbuch: Also bitte mit Sahne, Berechnungsgrundlage DGE, einige Rezepte





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

14

?

Pflegedienstleitung / Bereichsleitung

Wir möchten Sie kennenlernen....

Damit wir gemeinsam Ihre Person kennen lernen können, möchten wir viel von Ihnen erfahren. Alle Dinge, die Sie den Alltag vor Heimaufnahme bewältigt haben und jetzt weiterführen möchten, ist für uns Pflegekräfte besonders wichtig, um festzustellen, wie viel Hilfe Sie benötigen.

Gemeinsam erarbeiten wir eine Pflegeanamnese, was Sie können, was Sie nicht mehr können oder was Ihnen schwer fällt. Eine Planung, wie und wann Sie die Unterstützung benötigen wird dann von uns erstellt. Ganz wichtig ist uns Ihre Biografie, wenn Sie uns diese anvertrauen. Wir gehen mit Ihren Daten selbstverständlich vertrauensvoll um. Es soll uns allen helfen, Sie besser kennen zu lernen.



Pflegedienstleitung Michael Woock

Was ist, wenn ich krank oder sehr stark betreuungsbedürftig werde, wenn ich sterben muss?

Sicherheit, Zufriedenheit und Geborgenheit...

– die Bedürfnisse der Bewohner sind für ein Leben in Würde wichtig. Das formulierte Leitbild umfasst alle Maßnahmen einer ganzheitlichen Pflege, Betreuung und Therapie im neuen Lebensraum. Ein ständiger Austausch zwischen Hausarzt, Facharzt, medizinische Heilkräfte, Apotheken, Angehörigen und Pflegedienstleitung ermöglichen eine sorgenlose Pflege und Betreuung. Gerade dann, wenn der sich der körperliche Zustand verschlechtert und die Bewegungsabläufe eingeschränkt sind. Das Pflegefachpersonal gibt Hilfestellung beim Einnehmen der täglichen Mahlzeiten, sorgt dafür, dass genügend getrunken und gegessen wird, achtet auf das Aussehen, die Kleidung und die Körperhygiene. Durch den regelmäßigen Austausch mit den behandelnden Ärzten werden Maßnahmen und Verordnungen eingearbeitet. Sollte ein Krankenhausaufenthalt erforderlich sein, wird für den Transport und die Benachrichtigung der Angehörigen gesorgt. Ein benanntes Wunschkrankenhaus wird in der Bewohnerakte vermerkt. Jede wichtige Veränderung des Gesundheitszustandes wird auf Wunsch an die Angehörigen, Betreuer, Bevollmächtigten oder Ansprechpartner weitergeleitet. Bei vorliegendem Einverständnis werden die Angehörigen über den Gesundheitszustand informiert. Auf Wunsch werden Besuche eines Seelsorgers vermittelt. Mit dem Wunsch nicht mehr leben zu wollen, wird sensibel umgegangen. Sofern es eine Patientenverfügung gibt, wird diese berücksichtigt und dokumentiert. Eine Sterbebegleitung und der Wunsch - wie ich sterben möchte – werden respektiert. Auch Angehörige und Freunde können an der Begleitung und Verabschiedung teilnehmen.



Textbegleitung von Ingrid Dammin

Sterben und Sterbebegleitung



Ingrid Dammin

„Jeden Tag reifen wir und doch sterben wir ein wenig.“

Wer denkt schon täglich, dass es einmal so eintreten wird. Selbst ein Umzug in ein Seniorenheim bedeutet doch nicht gleich sterben. Viele unserer Bewohner/innen wohnen viele Jahre in unserer Gemeinschaft.

Wenn die Zeit gekommen ist und man spürt das es sein Ende finden wird, die Diagnosen ein Hinweis geben, dass das Leben nur noch wenig Zeit einräumt, bedarf es vielen Absprachen und Klärungen.

Wie schön ist es denn, wenn wie im Volksmunde gesagt wird: „Sein Haus zuvor bestellt haben.“

Die Sterbephase des sterben wollen oder des sterben müssen beschäftigt ein Leben lang bereits die Menschheit. Wir haben es uns zur Aufgaben gemacht, wenn die Phase sich ankündigt, alle Wünsche zu ermöglichen. Der Bewohner wird nicht umziehen oder aus der Situation ins Krankenhaus verlegt. Sollten bereits Aufzeichnungen mit Wünschen vorliegen, werden diese eingeleitet.

Von unseren Leuten werden: Angehörige/Betreuer werden informiert, Rücksprache/Absprachen werden mit Ärzten/Hausärzten erfolgen, das Pflegepersonal und die Bezugspflegekräfte werden informiert, die Rundgänge/Besuche werden verdichtet

Wenn die Sterbehilfe durch die Angehörigen zusätzlich übernommen wird, kümmern wir uns ebenfalls um die Angehörigen. Sollte ein Gästezimmer vorhanden sein oder eine Schlafgelegenheit im Wohnraum bestehen, bereiten wir alles vor.

Die Tochter wohnhaft in England wurde wunschgemäß gerufen und begleitete die Mutter in dieser Phase. Einige Tage begleitete sie die Mutter, nahm als Gast hier die Unterkunft und Verpflegung an.

Stunde um Stunde begleitete die Tochter ihre sterbende Mutter, las etwas vor, erzählte vom Alltag, verweilten in Erlebten, las die Tageszeitung vor und gab zusätzlich Trinkhilfe und unterstützte bei Handreichungen des Personals.

Im Nachhinein erfuhr ich von der Tochter, dass sie sich bei der Mutter für einen kleinen Spaziergang abgemeldet habe und die Mutter nickend zustimmte. Nach der Rückkehr war die Mutter verstorben. Die Tochter konnte es kaum verarbeiten und machte es sich zum Vorwurf, dass nun gerade in dieser kurzen Zeit die Mutter eingeschlafen ist.

Ich erzählte von ähnlichen Begebenheiten in dieser Phase. Meine Mutter konnte wohl nicht loslassen -sterben? berichtete die Tochter. Wer verlässt schon die Erde, wenn man noch Besuch hat und ganz besonders den von seinen Kindern.

Ingrid Dammin





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

16



Die Demenz

Kennen wir Sie eigentlich richtig....

Die Demenz ist medizinisch eine fortschreitende Erkrankung des Gehirns, bei der die wichtigen Aufgaben des Gedächtnis, des räumlichen Orientierungs- und Sprachvermögens zunehmend schlechter funktionieren. Der betroffene Mensch verliert die Kontrolle über sein Denken und Handeln und letztlich über sich selbst. Durch die Krankheit leidet die Persönlichkeit, das Verhalten und die grundlegenden Wesenseigenschaften verändern sich. Um Ihnen ihr Leben so unbeschwert wie möglich zu gestalten, arbeiten wir eng mit unseren Fachärzten, Pflegekräften und Ihren Angehörigen zusammen. Nach einer gemeinsam erstellten Pflegeplanung begleiten Sie unsere ausgebildeten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei Ihrem Tagesablauf. Für die tägliche Arbeit mit Ihnen ist umso wichtiger, dass wir Ihre Biographie genau kennen.



Weiterführende Hinweise:

Tipps

Ergebnisse Ärztebefragung
Konzepte
Qualitätsmanagement



Was müssen meine Angehörigen beachten?



Das Leben bei uns...

Wie fühle ich mich als Angehöriger?

Oft wird der Umzug in ein Senioren- oder Pflegeheim als Abstieg oder Ausgrenzung verstanden. Es gibt unterschiedliche Einrichtungen für Senioren, die sich nach den Vorlieben und Bedürfnissen der betroffenen Personen unterscheiden. Ein Leben im Senioren- oder Pflegeheim bedeutet nicht Abschiebung. Bei rechtzeitiger Entscheidung für ein Leben in unserer Einrichtung kann es für die Person selbst eine große Erleichterung sein, für die Angehörigen ein gutes Gefühl – „du bist dort gut aufgehoben“ und die Sicherheit der Betreuung ist gegeben.



Textbegleitung eines Angehörigen

Meine Gefühle

„Nun leben meine Eltern schon mehr als ein Jahr im Haus Stexwig und sie fühlen sich in ihrem neuen Zuhause richtig wohl. Zuerst habe ich gedacht, die Eltern ins Altenheim abzuschicken - machte mir richtig Bauchweh. Ein schlechtes Gefühl, Gewissensbisse machten Sie täglich bei mir breit. Kann ich das leisten, was auf mich zukommt. Darf man das als Kind. Fast wie eine Erbsünde begleitet mich dieser Gedanke. Was dort an Pflege geleistet wird, kann ich gar nicht sicherstellen. Auch durch die gute Beratung und Begleitung durch die Heimleitungen habe ich nun ein gutes Gefühl. Jederzeit kann ich meine Eltern besuchen, es ist eigentlich wie früher. In wichtigen Entscheidungen werde ich durch die Heimleitung mit einbezogen und einen Zimmerschlüssel habe ich auch erhalten – das wollten meine Eltern gerne. Schön, es gibt sogar Tage wo ich im Haus Stexwig übernachtete. Dann helfe ich meinen Eltern beim Aufstehen oder Waschen – danach frühstücken wir gemeinsam. Im Sommer packe ich einen Picknick-Korb mit leckeren Sachen und gehe mit meinen Eltern zum Picknick an den unmittelbaren Strand der Schlei. Ich fühle mich weiter verantwortlich für meine Eltern und treffe gemeinsame Entscheidungen mit ihnen. Vorsorglich habe ich eine Vollmacht hinterlegt, die meine Eltern wünschten. Heute kann ich sagen, es war eine gute Entscheidung. Meine Eltern sagten mir, wenn Sie das gewusst hätten, wären sie schon viel früher nach Stexwig gezogen.“



Schön, dass Sie hier sind.

Angehörige können sehr wichtig sein....

Angehörige können sehr wichtig sein: Die Integration Angehöriger, die in einer familiären Beziehung zum Betroffenen stehen, ermöglicht beiden Seiten, die großen Belastungen, denen Sie bei einem Umzug in ein Senioren- oder Altenheim ausgesetzt sind, standzuhalten. Mit Vertrautheit und Nähe erleben die betroffenen Personen Geborgenheit und Fürsorge. Durch die Einbindung der Angehörigen werden die Pflegeprozesse und Abläufe unterstützt, der Betroffene fühlt sich gut aufgehoben, ernst genommen und sicher und nicht ausgegrenzt und verlassen.



mein Enkelkind





Welche Möglichkeiten bietet mir die Umgebung der Einrichtung?

?

Die Umgebung

Und diese Möglichkeiten gibt es...



Schloss Gottorf, Schleswig

Durch die zentrale Lage im Ortsteil Stexwig von Borgwedel können Sie jederzeit die Schleistadt Schleswig oder Eckernförde besuchen. Eine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe unseres Hauses lässt sich gut erreichen, wo in regelmäßigen Abständen öffentliche Omnibusse in die Städte fahren. Unser Haus bietet einen zusätzlichen Fahrservice im bequemen Kleinbus an. Durch die wunderschöne Lage unseres Hauses an der Schlei haben wir in der näheren Umgebung verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. In der Kulturstadt Schleswig können das Theater, der Dom oder auch Schloß Gottorf mit seinem Fürstengarten und Globushaus besucht werden. Gemütliche Café in der Einkaufsstraße, am Hafen oder am Holm laden zum Verweilen ein. Für die Erholung an der frischen Luft warten Wald- und Wanderwege zum entdecken ein. Mögen Sie lieber die Nähe zu uns, genießen Sie unsere parkähnlichen Außenanlagen mit Terrassen und Vogelvolieren oder einfach mal am Strand spazieren gehen. Zwei Bootshäfen am Strand mit Bade- und Duschkmöglichkeit und Spielplatz laden im Sommer ein. Unser Bus darf mit seinen Bewohnern und Gästen den Strand direkt befahren. Ergänzt wird das Angebot durch einen nahe gelegenen Golfplatz und einen Reiterhof. Im Nachbardorf gibt es weiterhin Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Ein besonderer Service ist die Anlieferung Ihres Einkaufs oder Ihrer Bestellung durch den Supermarkt in unser Haus. Wir unternehmen gemeinsame Ausflüge in die umliegenden Städte, wo schöne Einkaufszonen mit interessanten Geschäften zum Besuch einladen. In den schönen Sommermonaten können Sie die Tage auch draußen verbringen. Genießen Sie die wärmende Sonne auf einer unserer Terrassen. Dort servieren wir Ihnen auf Wunsch auch die täglichen Mahlzeiten. Möchten Sie von Ihren Angehörigen verwöhnt werden – gerne dürfen Ihre Gäste Essen oder Getränke mitbringen. Unser Küchenteam hält für Besuche allerdings auch immer kleine Köstlichkeiten und Backwaren zum genießen bereit.



Wie kann ich die Kontakte zu meinen Freunden, Bekannten, Angehörigen und ausserhalb des Hauses pflegen?

Freund, Bekannte, Angehörige - meine Kontakte pflegen.

Und das bietet Ihnen Haus Stexwig...



auch das muss mal sein - ein Herrenessen

Eine Festlichkeit oder ein besonderer Anlass – Ihre Familie hat jederzeit die Möglichkeit, Sie abzuholen. Auch verlängerte Aufenthalte im Kreise Ihrer Lieben und Freunde sind ohne Einschränkungen möglich. Die gute Erreichbarkeit unseres Hauses ermöglicht es Ihrer Familie, Sie so oft zu besuchen, wie Sie es möchten -ausreichende Parkmöglichkeiten sind an unserem Haus vorhanden. Während sich Ihr Besuch um Sie kümmert, haben Sie die Möglichkeit Ihre Familie zum Essen oder Kaffee einzuladen. Für besondere Anlässe steht Ihnen unser Cateringservice Speise-Mobil zur Verfügung. Mit diesem Cateringservice schaffen wir den passenden und feierlichen Rahmen zu Ihrer Festlichkeit. Für Ihre Gäste besteht je nach Verfügbarkeit die Möglichkeit in den hauseigenen Gästezimmern zu übernachten. Gerne kümmern wir uns auch um externe Anbietern von Gästezimmern. Freunde treffen – einen besonderen Wert legen wir auf die sozialen Komponenten. Wir fördern die Kontakte zu Ihrem Umfeld. Scheuen Sie sich nicht, die Mitarbeiter anzusprechen, wir finden Wege, wie Sie Ihre alten Kontakte erhalten. Neben Besuchen im Theater, Museum, Schloß Gottorf oder Dom können Sie sich auch in unserer Kirchengemeinde engagieren. Gymnastikkurse, Handarbeitskurse, etc. ergänzen das Angebot rund um unser Haus. In den Sommermonaten können Schleifahrten mit dem Wappen von Schleswig gebucht werden, aber auch ein Stadtbummel durch Eckernförde oder Schleswig sind jederzeit möglich. Auch regelmäßige Angebote über den Ortskulturing der Gemeinde Borgwedel können wahrgenommen werden.

Telefonanlage

Heute schon telefoniert?

Sie haben eine eigene Telefonnummer mit direkter Durchwahl. So können Sie kostenneutral alle Mitbewohner durch die ganzen Bereiche des Hauses erreichen. Sollten Sie einmal nicht erreichbar sein, kann die Verwaltung das Gespräch weiterleiten.



Außenwelt

Kontakte und Nachbarschaft

20

?

Das machen wir für Sie.

Verwöhnen Sie Ihre Gäste...

Die Ost – Süd Terrasse, die Gartenanlage mit Schleiblick mit Strandkörben und Parkbänken warten auf Sie. Das Kaminzimmer, die Cafeteria und das Giebelzimmer können für Sie vorbereitet werden oder Sie lassen sich selber verwöhnen, von mitgebrachten Kuchen durch Ihre Gäste. Wir decken gerne auch mit Ihrem eigenen Geschirr an – das kommt bestimmt gut an.

Familientreff und trotzdem die gewünschten „Mittagsschläfchen“. Gerade bei großen Anlässen und Feierlichkeiten treffen sich Menschen. Da ist die Auswahl der Örtlichkeit von großer Bedeutung. Viele Menschen reduzieren die besonderen Feierlichkeiten, da zu viele Handycups zu bewältigen sind. Hier finden Sie also unter einem Dach verschiedene Räumlichkeiten zur Auswahl von der Sonnenterrasse bis zum eigenen Wohnbereich. Das Familienfest läuft weiter, Sie nehmen sich eine kleine Auszeit für die Mittagsruhe und kommen wieder ausgeruht in die Mitte Ihrer Gäste.

Welche Medien kann ich nutzen?

... und was trägt zur meiner Unterhaltung bei?

Fernsehen, Radio, Internet, Tageszeitung

Unsere Zimmer verfügen alle über einen eigenen Anschluss für Fernsehgerät, Radio und Telefon. Sie können Ihren eigenen Fernseher mitbringen und nutzen. Für einen Internetanschluss sprechen Sie uns an. In den Räumlichkeiten für Gäste mit Kurzzeit- und Behindertspflege oder Urlaubsgäste sind bereits Fernsehgeräte vorhanden. Unser Hausmeister steht Ihnen beim Aufbau und Anschluss des Gerätes gerne hilfreich zur Seite. Damit Sie jederzeit auch für Ihre Familie, Freunde und Bekannten erreichbar sind, können Sie in Ihrem Zimmer ein eigenes Telefon anmelden. So können Sie jederzeit mit Ihren Lieben ein Gespräch führen und eine Verabredung planen. Möchten Sie Informationen aus dem Internet nutzen – in unserer Cafeteria und in Kaminzimmer haben wir neben einen Internetanschluss mit Zugang zum weltweiten Netz auch einen großen Fernseher zur Verfügung. Neben unseren kulturellen Angeboten haben wir für Sie eine großzügige Bibliothek eingerichtet. Hier fühlen sich unsere lesenden Senioren wohl. Möchten Sie sich jeden Tag über die aktuellsten Geschehnisse informieren - bei uns erhalten Sie täglich die Tageszeitungen aus unserer Region oder auch aus Ihrer Heimat – bitte informieren Sie uns rechtzeitig, damit Ihre Tageszeitung aktuell zu Ihnen geliefert werden kann.



Gespräch mit einer Schülerin von Louisenlund



Was muss an Formalitäten vor dem Einzug geklärt sein?

Leitfaden von Herrn Oswald, Verwaltung

Die Themen müssen geklärt sein...

Um möglichst die geeignete Wohnform für sich auszuwählen, sollten Sie sich rechtzeitig auf unsere Warteliste eintragen. Wir sind bemüht, kurzfristig ein geeignetes Zimmer anzubieten.

„Um in unser Haus einzuziehen zu können und den Heimvertrag verbindlich zu unterschreiben benötigen Sie folgende Unterlagen

- Krankenversicherungskarte, eventuell Befreiungskarte
- Gültigen Personalausweis
- Eventuell Einstufung der Pflegekasse
- Eventuell Heimbedürftigkeit durch das örtliche Sozialamt
- Eventuell Bescheinigung der Pflegebedürftigkeit durch den Hausarzt
- Gegebenenfalls Schwerbehindertenausweis
- Patientenverfügung – ärztlicher Fragebogen

Ich bespreche dann alle Einzelheiten des Heimvertrages mit Ihnen. Punkt für Punkt gehe ich mit Ihnen alle Themen durch. Der Heimvertrag ist abgestimmt mit der Pflegekasse und den Sozialhilfeträgern.“

Bei der Aufnahme benachrichtigen wir die Pflegekasse über die Aufnahme und stellen einen Antrag auf vollstationäre Pflege, bzw. Urlaubs-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege. Bei Bedarf erfolgt eine Meldung an das Sozialamt zur Kostenübernahme. Fragen Sie uns – wir unterstützen Sie bei allen notwendigen Formalitäten.

Unser Team aus der Verwaltung bespricht und erläutert mit Ihnen den Heimvertrag. Wenn alle Punkte und Themen besprochen worden sind schließen wir mit Ihnen den Heimvertrag ab.

Ihren Eigenanteil der Heimkosten überweisen Sie einmal monatlich zum Monatsanfang. Um Ihren Aufwand so gering wie möglich zu halten, besteht auch die Möglichkeit, die fälligen Beträge von Ihrem Konto abzubuchen. Bei Einstufung in die Pflegebedürftigkeit erhalten wir einen Zuschuss zu den Pflegekosten von den Pflegekassen.

Grundsätzlich sollten Sie prüfen, welche Versicherungen für Sie noch notwendig und bedarfsgerecht sind. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite. Die laufende Bankverbindung sollten Sie auf jeden Fall bestehen lassen, da Sie auch am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilnehmen müssen. Was aus Ihrer alten Wohnung wird, entscheiden Sie selbst – aus Erfahrung wissen wir, dass die bestehende Wohnung aufgelöst wird. Über Ihr Vermögen können Sie frei entscheiden. Beachten Sie hier bitte, dass Sie auch Kapital für die Finanzierung der Heimkosten einsetzen müssen.





Welt der Institutionen

Geld und Recht

22



Die Pflegekasse

Die Pflegekasse zahlt in Abhängigkeit der Pflegestufe einen monatlichen Zuschuss. Bestehen Ansprüche auf Wohngeld und/oder Pflegegeld benennen wir Ihnen die richtigen Ansprechpartner bei den entsprechenden Behörden und Ämtern.

Um eine Pflegestufe zu erhalten, müssen Sie einen Antrag bei der Pflegekasse stellen. Der medizinische Dienst der Krankenkasse besucht Sie dann und beurteilt, ob eine Pflegebedürftigkeit vorliegt. Bei der Antragsstellung sind wir Ihnen gerne behilflich. Sollte sich der Pflegebedarf ändern oder erhöhen stellen wir einen Antrag auf Neueinstufung bei der Pflegekasse.

Die Heimbedürftigkeit wird gegebenenfalls durch den Fachdienst Pflege des Gesundheitsamtes festgestellt. Dies gilt allerdings nur, wenn ein Teil der Heimkosten durch das Sozialamt getragen werden muss.

Können Sie Ihre Angelegenheiten in den Bereichen Gesundheit, Vermögen, Aufenthaltsbestimmung und Behördenregelung nicht mehr selbständig erledigen, bekommen Sie eine Betreuung. Auch die Heimleitung kann im Bedarfsfall die Betreuung anregen.



Herr Oswald



Zitat: Küchenchef Herr Bernhardt

Bringen Sie doch Ihre Rezepte mit...

"Wir legen besonderen Wert auf eine vitaminreiche und ausgewogene Ernährung. Natürlich berücksichtigen wir die Essgewohnheiten der einzelnen Bewohner. Ich freue mich auf ihre mitgebrachten Koch- und Backrezepte. Sei es Schonkost, Diätküche oder magenfreundliche Gerichte – in unserer Küche bereiten wir alle Mahlzeiten schonend und entsprechend der Anforderungen jedes Einzelnen frisch zu. Unser Speiseplan wechselt wöchentlich und hält abwechslungsreiche Gerichte für bereit. Wir freuen uns, wenn Essenswünsche genannt werden und arbeiten diese in die Wochenpläne mit ein."



Wie gross ist die Einrichtung eigentlich und wie ist sie ausgestattet?

In unserem Haus können maximal 72 Bewohnerinnen/ Bewohner gleichzeitig wohnen und leben. Die Ausstattung unseres Hauses ist auf allen Etagen nahezu gleich. Wir unterscheiden nicht zwischen den einzelnen Etagen, nach Wohngruppen oder Pflegebedürftigkeit. Jeder Bewohner kann in seinem ausgesuchten Wohnbereich mit und ohne Pflegebedürftigkeit wohnen bleiben. Selbstverständlich besteht jederzeit die Möglichkeit im Hause umzuziehen. Der Umzugswunsch wird dokumentiert und nach freier werdender Räumlichkeit bekommt der Bewohner darüber eine Information. Unser Haus ist ein offenes, gast- und besucherfreundliches Haus. Im Eingangsbereich gibt es eine Besuchshalle mit einer Sitzecke, die gerne benutzt wird um auf Besuch zu warten oder um Gäste zu empfangen. Täglich wird die Post gebracht und auch der Briefkasten entleert. Um die eigenen Briefe zu versenden, ist ein Postkasten installiert worden. Unser Haus mit seinen Außenanlagen ist barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet. Einzelne Etagen sind mit einem Fahrstuhl oder über breite Treppen zu erreichen.



Wohnung Frau Lössin

Zur Ausstattung unseres Hauses gehören

- Wellnessbäder mit Einrichtung nach unterschiedlichen Themen
- Behandlungszimmer für Ärzte und Pflegepersonal
- Cafeteria mit Teeküche
- Parkanlage mit Schleiblick
- Kleiner Tierpark
- Freilandspiele – Schachbrett
- Fußwege rund um das Grundstück
- Giebelzimmer, auch für Gottesdienste
- Kaminzimmer
- Wintergarten 1. Etage
- „Olle Stuv“ – gemütliches Zurückziehzimmer



Welche Kosten kommen auf mich zu?

Unsere Heimkosten bei der
Pflegestufe 0

50,21 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat
ergibt einen Eigenanteil des Bewohners 1.527,39 €

Pflegestufe 1

64,19 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat
abzüglich des Beitrages der Pflegekasse
verbleibender Eigenanteil des Bewohners 1.952,66 €

Pflegestufe 2

74,18 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat
abzüglich des Beitrages der Pflegekasse
verbleibender Eigenanteil des Bewohners 2.256,56 €

Pflegestufe 3

84,16 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat
abzüglich des Beitrages der Pflegekasse
verbleibender Eigenanteil des Bewohners 2.560,15 €

Reichen die Renten und Einkünfte für den Eigenanteil des Heimentgeltes nicht aus, helfen wir Ihnen gerne bei dem Antrag für Wohngeld und Pflegegeld.

In einem persönlichen Gespräch beraten wir Sie ausführlich und beantworten Ihnen alle offenen Fragen.

In den Kosten enthalten sind

-Pflege

-Unterkunft

inklusive Raumkosten, Heizkosten, Nebenkosten, Zimmerreinigung

inklusive Reinigungskosten für waschbare Wäsche

-Verpflegung

-Betreuungskosten



Ihre eigenen Kosten sind

- Komfortzimmer
 - Telefon
 - Internet
 - Chemische Reinigung Ihrer Wäsche
 - Bewirtungskosten für Ihre Gäste
 - Friseur
 - Fußpflege
 - Ausflüge
 - Persönliche Hygieneartikel
 - Mehraufwand für persönliche Bargeldverwaltung durch das Haus
- Liste der Zusatzleistung gem. § 88 SGB XI

Ändert sich einmal die Pflegestufe muss ein erneuter Antrag auf Höherstufung gestellt werden. Nach der Bewilligung des Antrages werden das Heimentgelt und die Pflegekosten neu berechnet. Es erhöhen sich die Zuschüsse der Pflegekasse und allerdings auch Ihr Eigenanteil. Die Erhöhung der Heimkosten wird durch die Entscheidung des Heimbeirats, der Pflegekassen und den Sozialträgern nach Antragstellung unseres Hauses entschieden. Bei Veränderung der Pflegestufe und Anpassung der Pflegeentgelte müssen Sie mit einer Kostenanpassung rechnen. Wenn Sie die Kosten alleine nicht mehr tragen können, wird rechtzeitig ein Antrag für Kostenübernahme beim örtlichen Sozialamt gestellt. Im Einzelfall prüft das Sozialamt, ob es unterhaltspflichtige Personen gibt. Hierfür gibt es gesetzliche Vorschriften und Freibeträge. Durch ihre laufenden Einkünfte und vorhandenes Vermögen finanzieren Sie das Wohnen in unserer Einrichtung. Bei Sozialhilfeempfängern gibt es einen im Einzelfall festgelegten und bestimmten Bargeldbetrag. Für das Jahr 2009 gibt es maximal 123,00 €. Mit dem persönlichen Betrag können Friseur, Fußpflege und Einkäufe bezahlt werden. Bei Bedarf und ärztlicher Verordnung werden die anfallenden Kosten durch die Krankenkassen übernommen. Nur die Kosten für persönlich gewünschte Pflegeartikel tragen Sie selber.

Welche Gesetze/Verordnungen gelten hier und wer überprüft die Einhaltung?

Unser Haus unterliegt regelmäßigen jährlichen Prüfungen durch

- die Heimaufsicht des Kreises Schleswig-Flensburg
- das Gesundheitsamt
- Zertifizierungsgesellschaft SGS ICS, DIN ISO 9000 - 9002
- MDK Medizinischer Dienst der Krankenkassen
- Vorbeugende Brandschutzprüfungen durch die Freiwillige Feuerwehr Borgwedel
- Seit 1996 bis zum heutigen Tag die Teilnahme an freiwilligen Prüfungen durch die SGS ICS nach DIN ISO 9000 - 9002



Welt der Institutionen

Geld und Recht

26

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die Prüfungsunterlagen in unserer Verwaltung einzusehen. Bitte sprechen Sie uns an, Veröffentlichung Internet. Sollten Prüfungen in unserem Haus anstehen, werden unsere Bewohner und Bewohnerinnen unmittelbar informiert. Die Ergebnisse aus den stattfindenden Prüfungsrundgängen werden auf Wunsch zur Einsicht vorgelegt und der Heimbeirat wird informiert und wird bei Prüfungen mit eingebunden. Wo viele Menschen miteinander wohnen, leben und betreut werden, müssen gewisse Regeln aufgestellt sein. Darum haben wir mit dem Heimbeirat eine kleine Hausordnung geschaffen, die im Aushang „Schwarze Brett“ und bei der Aufnahme in unser Haus übergeben wird.

Tagesaktuelle Informationen rund um das Leben im Haus Stexwig erfahren Sie durch

- Informationsbrett „Schwarze Brett“
- Infobrief
- Heimzeitung
- Persönliche Ansprachen im Speisesaal zu den Mahlzeiten
- Fernsehgerät im Kaminzimmer

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe oder mich beschweren möchte?

Ihre persönlichen Anliegen, Fragen, Kritik und Anregungen sind für uns sehr wichtig und konstruktiv. Wir sind jederzeit für Sie ansprechbar. Auch regelmäßige Bewohner-, Angehörigen- und Mitarbeiterbefragungen helfen uns dabei, den täglichen Umgang in der Gemeinschaft zu verbessern und neue Arbeitsprozesse zu definieren. Aus so einer Befragung ist in unserem Hause der „Ideenbaum“ gewachsen. Über diesen Baum können Sie uns Ihre Ideen, Anregungen und Kritik mitteilen. Regelmäßige erfolgt eine Auswertung. Sollte uns einmal eine Beschwerde vorliegen, wird diese umgehend bearbeitet. Die Pflegebereichsleitung oder Verwaltung nimmt sich Ihrer Beschwerde an und findet gemeinsam mit Ihnen die notwendigen Lösungen. Ihr Anliegen wird durch ein Formblatt protokolliert und sollte der Wunsch, das Problem nicht unmittelbar gelöst werden können erhält die Verwaltung Ihre Information. Die Heimleitung bearbeitet diese Information und teilt Ihnen das Ergebnis mit. Besteht noch weiterer Klärungsbedarf melden wir uns unverzüglich bei Ihnen. Selbstverständlich können Sie die Heimleitung auch unmittelbar informieren und wir kommen dann direkt zu Ihnen in Ihre Wohnung. Ein nettes Wort, ein kurzes Gespräch – wir sind für Sie immer da. Eine freundliche Geste und ein persönliches Lächeln verzaubern den Alltag. Wohlfühlen heißt auch – wir gehen auf die Ihre Wünsche ein. Sprechen Sie uns, die Pflegedienstleitung oder den Heimbeirat an, wir freuen uns auf Sie. Unser Heimbeirat besteht aus fünf Personen, der durch zwei externe Mitglieder unterstützt wird. Der Heimbeirat wird durch die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses für zwei Jahre gewählt. Einmal im Jahr gibt es eine große Bewohnerversammlung mit dem Jahresbericht des Heimbeirats.



Der Heimbeirat

Nichts läuft ohne uns...

Nicht nur das Heimgesetz möchte die Einbeziehung in den Heimalltag durch den gewählten Heimbeirat, auch die Bewohner, Angehörige und selbstverständlich der Heimträger wünscht die Institution. Alle 2 Jahre wählen die Bewohner aus Ihrer Mitte die Mitglieder. **5 Mitglieder muss das Haus vorhalten.** Aus ihrer gewählten Mitte wird eine Person den 1. Vorsitz übernehmen und eine Vertretung. Sollten mehr Kandidaten vorgeschlagen sein, werden es die so genannten Nachrücker. Wenn es von Seitens der Bewohner nicht möglich ist, einen Heimbeirat zu wählen, muss der Träger diesen bei der zuständigen Behörde (Heimaufsicht) melden und einen Antrag stellen ob ein Personenkreis diese wichtige Amt übernehmen kann. Wir haben seit Jahren einen aktiven Heimbeirat aus unserer Mitte.



...und das sind wir

„Es macht richtig Spaß eine Aufgabe zu übernehmen, wo man sich einbringen kann und die Ergebnisse sichtbar spürt“.

Wir haben als Vertretung den 1. Vorsitzenden Herrn Schuster und seine Ehefrau als externe Mitglieder und Multiplikatoren (Unterstützer für den Heimbeirat) gewinnen können.

Sein Amt als ehemaliger Bürgermeister und jetzt Ehrenbürgermeister der Gemeinde kennt unsere Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner/in.

Zitat der Eheleute Schuster: „Wir sind die Brücke zur Gemeinde und fördern die Transparenz, damit es kein Dorf im Dorf gibt.“

Regelmäßige Treffen werden verabredet. Nicht nur Speisepläne, neue Rezepte, Veranstaltungen werden geplant, wir erleben den Alltag und stellen uns den interessanten Aufgaben. Unsere Stimmen haben Gewicht und wir erleben ein **„Wir Gefühl“**.

Carin Kuhlmann 1. Vorsitzende
Heinz Schuster Ehrenbürgermeister und externes Heimbeiratsmitglied



der Heimbeirat



Broschüre Heimbeirat

Der Broschüre Heimbeirat, erhalten Sie bei uns oder über das Bundesministerium für Familie, Frauen und Jugend.





Wer arbeitet hier alles und wer ist für mich zuständig?



Wer sind wir?

Umsorgt leben - das Team ist für Sie da.

Unser Personal setzt sich aus folgenden Berufsbildern zusammen

- Pflegefachkräfte, Pflegedienstleitung, Pflegeassistenten
- Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte
- Küchenmeister, Beiköche
- Verwaltungsfachangestellte, Qualitätsbeauftragte, Heimleitung
- Geschäftsführung
- Fachwirt für Pflege und Gesundheit, Physiotherapeuten
- Auszubildende im Bereich Verwaltung, Hauswirtschaft und Pflege
- Hausmeister, Haustechniker

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Tätigkeit geschult und gefördert. Weiterhin gibt es interne und externe Seminare zur weiteren beruflichen Entwicklung. Das ist zusätzlich ein Erfüllungskriterium und Bestandteil unseres Qualitätskonzeptes.

Jeder unserer Bewohner und Bewohnerinnen hat feste Ansprechpartner und Bezugspersonen. Das sind unsere Bereichsleiter und die Pflegedienstleitung. Jeder von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind für Sie zuständig. Wir haben die einzelnen Wohnetagen in Bereiche unterteilt. Jeder Bereich hat seinen festen Ansprechpartner, das schafft Vertrauen und menschliche Nähe. Für ein nettes Gespräch oder ein kleiner Plausch mit Ihnen – dafür haben unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein offenes Ohr. Um den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten, haben wir noch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Neben netten Besuchsdiensten begleiten sie uns bei Ausflügen, helfen uns bei Festlichkeiten, lesen Ihnen etwas vor oder führen mit Ihnen Einzelgespräche. Damit es Ihnen so richtig gut geht in Ihrem neuen Zuhause wünschen wir uns ein offenes und vertrautes Verhältnis mit Ihren Angehörigen. Regelmäßige Besuche oder kleinere Erledigungen – es ist schön, wenn Ihre Familie Zeit für Sie hat. Der Austausch zwischen Ihnen, Familie und Heimleitung ist ein wichtiges Pflegeinstrument um Wohlbefinden zu fördern und Probleme sofort zu beseitigen.



Ich helfe gern.

„Pflege und Betreuung von Menschen - für mich eine Berufung

Ich habe zwar diesen Beruf auf dem 2. Bildungsweg gefunden, aber umso mehr fühle ich mich davon bestätigt. Durch meine 3-jährige Ausbildung mit den vorgegebenen Praktika, die zu meiner Ausbildung zur Fachkraft gehören, führte ich das letzte notwendige Praktikum im Hause Stexwig durch. Alles war für mich zugeschnitten. Die Familie, die Bewohner, die Kollegen, alle Bereiche, die ganze Institution. Vor 5 Jahren wurde ich angesprochen, ob ich hier eine Zusatzausbildung zur Pflegedienstleitung absolvieren möchte. Diesen Status hatte ich mir zwar mal ausgedacht, aber hier die Gelegenheit zu bekommen, obwohl die Tochter und der Vater selbst den Status hatten, ergriff ich schnell. Viel Unterstützung erhielt ich von allen Leuten, um die verantwortungsvollen Aufgaben täglich zu bewältigen. Ich habe zwar viele andere Kollegen, dazwischen liegen aber viele kleine Puzzleteile, die dann viel in der Funktion ausmachen. Die Nähe zur Arbeitsstelle und meiner Frau, die hier tätig ist und meine Tochter die jeden Bewohner kennt, lässt mich oft so manche Umstände vergessen.

„Ich möchte alles mit meinem Pflorgeteam perfekt machen, damit ich gut schlafen kann. Die Bewohner, die unsere Arbeitgeber sind, haben es doch verdient.“



Und wer pflegt mich?

Pflegefachkräfte sind Ihre Verbindung.

„Wer glaubt, dass der Beruf nur ein Job ist und nur als Arbeitsplatz besteht der irrt gewaltig. Wir brauchen Pflegekräfte, die sich für diesen Beruf begeistern können. Wenn es uns allen nicht gelingt, stellt sich für mich die Frage: „Und wer pflegt mich?“



Weitere Informationen erhalten Sie hier.

Die Heimleitung und Geschäftsleitung gibt Ihnen gerne nähere Informationen.





Wie ist die Arbeit hier organisiert und kann ich mitbestimmen, wer mich pflegt oder betreut?

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen und Wünsche der Bewohner, Gäste, Behörden und Besucher an unser Haus verändert. Um sich zu einem modernen und leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmen zu entwickeln, haben wir unser Leitbild entwickelt. Oberste Priorität unseres Ziels ist Qualität und der Öffentlichkeit einen Einblick in das Heimleben zu ermöglichen.

Eine effiziente und zielgerichtete Ausrichtung unseres Hauses ergibt sich aus unserem Leitbild zu den relevanten Bereichen und Themen unserer Pflegeeinrichtung. Mit diesem Ergebnis haben wir unser Managementsystem nach einer festen Struktur aufgebaut und uns für die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2000 entschieden, um unsere Philosophie und unsere Idee erfolgreich zu verwirklichen – Missionstatement

Die wesentlichen Merkmale der Bezugspflege möchten wir Ihnen hier kurz aufzeigen:

- die Pflegeperson übernimmt konstant die Pflege für mehrere Bewohner
- die Pflegeperson übernimmt und trägt die gesamte Verantwortung
- die Pflegeperson übernimmt die administrativen Aufgaben der Pflege
- die Pflegeperson übernimmt die Weisung der ihr zugeteilten Pflegeschüler und Pflegeschülerinnen
- die Pflegeperson übernimmt die Weisung des ihr zugeteiltem Pflegepersonal ihres Verantwortungsbereiches
- Sie haben nur eine bestimmte Ansprechpartnergruppe für Ihre Wünsche und Belange
- Informationsfluss von Bewohner zur Pflegeperson ist sehr gut
- die Pflege ist ausgerichtet nach Ihren Bedürfnissen und der dazugehöriger Pflegeplanung zu aktivierenden Pflege

In unserem Haus sind zwei geschulte Hygienebeauftragte tätig, die gemeinsam mit jedem einzelnen Mitarbeiter/in auf die Einhaltung der Hygienestandards achtet und diese auch bei Bedarf einfordert.

Unser Personal kümmert sich um Sie und schaut regelmäßig nach, ob alles in Ordnung ist. Haben Sie spezielle Wünsche und ihre Anforderungen benötigen mehr Aufmerksamkeit, richten wir das selbstverständlich ein. Bei Klingelruf sind wir unverzüglich bei Ihnen. Um die Bestellung, Verordnungen und Vergabezeiten der Medikamente kümmern sich bei Bedarf die Pflegefachkräfte. Neben der technischen Ausstattung unseres Hauses (Notfallkoffer, Defibrillator) ist unser Personal auf Notfälle geschult und vorbereitet. Unser Haus verfügt über einen Hubschrauberlandeplatz für Notarzt auf dem Gelände.

Bei einem ansteckenden Krankheitsbild eines Bewohners richten wir uns nach den ärztlichen und gesetzlichen Vorschriften.

Einen typischen Tagesablauf geben wir von unserer Seite nicht vor. Wir richten uns sehr nach Ihnen und Ihren Wünschen und Gewohnheiten. In der mit Ihnen abgesprochenen Pflegeplanung fertigen wir einen Tagesablaufplan, den wir wünschgemäß einhalten können.



Und so sieht ein Tag bei uns aus .

Ein schöner Tag...

Ab 8.30 Uhr gibt es ein reichhaltiges und gesundes Frühstück im Speisesaal. Nach dem Frühstück haben Sie die Möglichkeit an unserem täglich wechselnden Angebot Beschäftigungstherapie teilzunehmen.

In den Sommermonaten sind wir mindestens zwei- bis dreimal die Woche mit unserem Seniorenbus unterwegs. Diese Ausflugsfahrten haben unterschiedliche Themenkulissen, die sich nach Ihren Wünschen und der Ausarbeitung durch den Heimbeirat zusammensetzt.

Gegen 11.45 Uhr beginnt die Mittagszeit. Nachdem Mittagessen können Sie zur Mittagsruhe gehen oder einen Spaziergang in unserer Parkanlage unternehmen.

Im Speisesaal halten wir ab 14.30 Uhr ein abwechselndes Angebot von Kaffee, Kuchen und Keksen für Sie bereit. Nachmittags haben wir zur Freizeitgestaltung wechselnde Angebote.

Das Abendessen servieren wir Ihnen ab 17.45 Uhr. Der Abend wird durch Sie selber gestaltet. Für einige Bewohner beginnt die Bettruhe, andere Bewohner nehmen noch einen Schlummertrunk im Kaminzimmer, Cafeteria oder vereilen im Sommer in der Gartenanlage.

Um 20.00 Uhr beginnen die Nachwachen ihren Dienst. Eine Nachtwache kommt zu Ihnen, wünscht eine gute Nachtruhe, prüft die Einnahme Ihrer Medikamente und beachtet die Zwischenmahlzeit für Diabetiker und sorgt für deren Einnahme. Führt Rundgänge durch, schaut absprachegemäß bei den Bewohnern nach. Bei Bewohnern, wo keine Absprache möglich ist, werden alle zwei Stunden Rundgänge durchgeführt.

Unsere Einrichtung arbeitet mit Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten etc. eng zusammen. Ihr Eigenanteil der Rezeptgebühren hängt von Ihrer Krankenkasse ab. Wir kümmern uns im Voraus um die Preise und informieren Sie, Ihre Angehörigen oder Ihre Betreuer darüber. Gerne berücksichtigen wir Ihre Wünsche nach entsprechenden Pflegepersonen. Leider können wir jedoch nicht jeden Ihrer Wunsch erfüllen. Im Einzelfall erarbeiten wir mit Ihnen eine gemeinsame Lösung. Sollte Ihnen eine Pflegekraft nicht zusagen, dürfen Sie es uns jederzeit mitteilen. Es ist unser Bestreben, dass Sie Ihre Wünsche und Probleme deutlich ansprechen, bevor eine Unzufriedenheit entsteht. Sind Sie mit einer Pflegekraft unzufrieden, ist die Bereichsleitung grundsätzlich Ihr Ansprechpartner. Auch die Heimleitung und die Pflegedienstleitung nehmen sich Ihrer Unzufriedenheit gerne an. Das entstandene Problem wird besprochen und schriftlich fixiert, Lösungen zur Behebung der Unzufriedenheit werden schnellstens erarbeitet. Wenn Sie irgendeine Leistung nicht mehr möchten, lassen Sie es uns wissen. Wir werden Ihren Wunsch in der Pflegeplanung schriftlich festhalten und die Information an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weitergeben.





Arbeitswelt

Pflege und Arbeiten

32



Wir sind für Sie da.

...alles für Ihre Sicherheit.

Für Sicherheit sorgen – Jeder Klingellaut wird unmittelbar dem Pflegepersonal zugesellt. Sollte dieser Klingellaut nicht innerhalb von drei Minuten im Bewohnerzimmer bestätigt werden, erfolgt automatisch eine Meldung an alle Pflegefachkräfte. So ist sichergestellt, dass kein Ruf verloren geht. Der Klingelruf wird zusätzlich per EDV registriert und kann jederzeit nachvollziehbar überprüft werden. Liegt ein technischer Fehler in der Klingelanlage oder in Bewohnerzimmer vor, wird ein Alarm ausgelöst. Dadurch kann sofort Abhilfe erfolgen.



"Hygiene ist für mich nicht alles, aber ohne Hygiene alles nichts."

Aktion: Es ist nur ein kleiner Piecks.

Für diesen wichtigen Bereich haben wir zwei Mitarbeiter extern geschult. Jährlich werden die Betriebsräume von der Heimaufsicht, vom Gesundheitsamt und vom Veterinäramt überprüft. Der Küchenbereich unterliegt dem Veterinäramt, zu jeder Begehung erfolgt ein Protokoll. Unsere zwei mit Prozessverantwortlichen Mitarbeiter achten auf die Hygiene und haben dafür Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Einmal im Jahr werden alle Mitarbeiter nachweislich geschult durch eine externe Beratungsfirma. Dieses richtet sich nach dem geltenden Infektionsschutzgesetz. Regelmäßige Rundgänge erfolgen stichpunktartig. Jede Neueinstellung bekommt vor Beschäftigungsbeginn eine Unterweisung, diese führt das Gesundheitsamt durch. So wird im Hause die Qualitätssicherung sichergestellt.

Zwischenzeitlich werden die Mitarbeiter in Personalhygiene, Materialpflege Infektionskrankheiten und der Meldepflicht unterwiesen. Ganz besonderen Wert legen die Hygienebeauftragten an der Grippe (Gripeschutzimpfung). Dieser Satz ist nicht nur für ältere Menschen gedacht wegen der Risiken durch Immunschwäche, sondern auch für die Mitarbeiter selber und deren Familienmitglieder. Jedes Jahr wird durch eine Aktion darauf aufmerksam gemacht.

Aktion: Es ist nur ein kleiner Piecks.



Weiterführende Hinweise:

Hygiene ist uns wichtig.

Verfahrensanweisungen, AA Arbeitsanweisung, Checklisten, Meldung an den Qualitätsbeauftragten



Die Pflegedokumentation

Es ist wichtig, dass wir alles über Sie wissen.

Alle wichtigen und relevanten Pflegeinformationen werden in unserem Pflegedokumentationssystem festgehalten. Somit können wir für Sie die optimale und bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen. Unsere Pflegefachkräfte besprechen Ihre persönlichen Veränderungen professionell und ziehen ggf. einen Facharzt hinzu. Gerne beziehen wir die von Ihnen benannte Bezugsperson mit in den Pflegeprozess ein. In der Pflegedokumentation wird alles notiert und in regelmäßigen Abständen evaluiert und neu geplant. Schließlich wollen wir, dass es Ihnen gut geht.

Es ist für uns wichtig, alle wichtigen Informationen zu bündeln und festzuhalten, damit wir uns ein Gesamtbild von Ihnen und Ihrem Gesundheitszustand machen können. Wenn Sie es wünschen, werden wir persönliche Dinge nicht schriftlich in Ihrer Pflegeakte dokumentieren. Sie können jederzeit Einblick auf Ihre Daten nehmen, der Umgang Ihrer Daten unterliegt einem vertrauensvollen Umgang. Mit dem Biographiebogen können wir auf wichtige Eckpunkte in Ihrer Vergangenheit eingehen. Wir lernen dadurch, Sie besser zu verstehen und Ihre persönliche Situation zu begreifen. Gerade bei beeinträchtigtem Kommunikationsverhalten benötigen wir das Wissen aus Ihrem Lebenslauf. Pflegerisch ist das Wissen sehr sinnvoll. Es erleichtert uns den Umgang mit Ihnen und wir erzielen gemeinschaftliche Erfolge mit Ihnen. Ab 20.00 Uhr werden Sie von zwei Nachtwachen betreut. Um den Informationsfluss aller Bewohner zu kennen, finden täglich regelmäßige Übergaben zwischen den Pflegefachkräften statt. Nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung reden die Mitarbeiter mit Ihren Angehörigen.

Je nach Pflegebedürftigkeit werden Pflegevisiten durch die Pflegedienstleitung oder Vertretung bei für jeden einzelnen Bewohner/ für jede einzelne Bewohnerin durchgeführt. Hier werden Ergebnisse evaluiert aus Vergleichsdaten zur letzten Erhebung. Die Pflegeplanung und Durchführung ergibt sich aus den Vitalmessungen, wie z. B. Blutdruck, Puls, Gewicht, Blutzuckerwerte, Beweglichkeit, Verlaufsprotokolle bei Genesung oder Verschlechterung des Allgemeinzustands, die notwendigen Prophylaxen und der Einsatz von Hilfsmitteln. Aus diesen Ergebnissen erfolgen dann eventuelle weitere Maßnahmen, die wir mit dem Patienten, dem Arzt und genannten Ansprechpartner besprechen werden. Unser Ziel ist es, so viel Eigenständigkeit wie möglich für unsere Senioren und Seniorinnen zu erhalten und so viel Unterstützung wie nötig zu geben.





Welt der Gemeinschaft

Miteinander leben

34

Mit wem wohne ich hier zusammen und welche Regeln muss ich dabei beachten?



Kurzzeitpflege, Urlaubspflege, ...

Jetzt wohne ich hier.

In der neuen Wohngemeinschaft wohnen ältere Menschen mit und ohne Pflegebedürftigkeit als Bewohner, Gast in Kurzzeitpflege, Urlaubspflege oder ständiger Wohnsitz. Zur Verfügung stehen Einzelzimmer, Doppelzimmer bei zwei Personen oder auch als Einzelzimmer möglich, sowie Appartements zur Verfügung. Die Auswahl der Zimmer ist für den Einzug / Umzug von großer Bedeutung. Wer gut plant, kann sich schon rechtzeitig darauf vorbereiten – doch wer weiß schon, was morgen ist.

Jeder neue Bewohner/ Gast wird von den anderen Bewohnern herzlich begrüßt und empfangen. In unserem Hause gibt es viele Möglichkeiten, seine neuen Nachbarn kennen zu lernen, z. B. durch gemeinsame Spaziergänge, gemeinsames Einnehmen der Mahlzeiten etc. Deswegen ist es wichtig, sich nicht zurück zu ziehen, sondern sich für die Gemeinschaft zu öffnen. Sie werden sehen, dass Ihre neuen Nachbarn alle sehr nett sind. Den ersten Schritt übernehmen wir – wir stellen Sie Ihren Mitbewohnern vor. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit Ihren Mitbewohnern in regelmäßigen Kontakt zu treten. Wenn Sie sich mit einem Mitbewohner überhaupt nicht verstehen, sprechen Sie uns bitte an. In einem ersten gemeinsamen Gespräch versuchen wir Lösungen zu erarbeiten. Können wir keinen gemeinsamen Konsens finden, werden wir eine neue und geeignete Zimmerlösung schaffen. Haben Sie Wünsche, mit welchen Ihrer Mitbewohner Sie gerne gemeinsam essen oder auch zusammen in ein Doppelzimmer ziehen möchten, teilen Sie uns das bitte mit. Diese Wünsche können wir Ihnen sehr gerne ermöglichen. Grundsätzlich sprechen wir Sie mit Ihrem Nachnamen und Titel an. Wir richten uns, wenn Sie einen anderen Wunsch haben, ganz nach Ihnen. Durch die Bezugspflege und über die Zeit wächst ein herzliches und vertrautes Verhältnis. Sollte es seitens der Bewohner einen besonderen Anspruchswunsch geben, wie z. B. Du, Vorname, Onkel oder Tante wird der Wunsch vorsorglich dokumentiert, damit es später keine Missverständnisse gibt.
nit augue



Wohnatmosphäre
finden Sie hier.



Hier lebt es sich gut.



So macht ein Fest Freude...

Tag der offenen Tür mit Sommerfest, immer ein Event.



Sommerfest

Da die Weihnachtsfeier mit allen Angehörigen und oder Betreuern oft den Rahmen der Platzkapazität sprengt, wurde mit dem Heimbeirat und Bewohnern einvernehmlich besprochen, das Familienfeiern in alle verfügbaren Räumlichkeiten durchgeführt werden können. Da die Nachfrage sehr groß ist, werden die Termine durch die Verwaltung abgeklärt. Die Küchenmeister sind für die anstehenden Festlichkeiten behilflich. Als großes Event für alle Bewohner u. Gäste im Jahr ist das Themen-Sommerfest.

Trotz Sommertage in Stexwig haben wir vorsorglich zwei Großraumzelte aufgebaut. Schon ab 14:00 Uhr bis in den Abendstunden wird gefeiert. Ein buntes Programm ummantelt das gesamte Fest. Viele Gäste, Angehörige und Ehrengäste verweilen, Kinder, Enkelkinder und Urenkel kommen dabei nicht zu kurz. Die gesamte Gartenanlage wird mit einbezogen. Das Sommerfest mit Spielen und Siegerehrungen darf nicht fehlen, Spaß-Spiel-Spannung oder nur dabei sein ist das Motto. Gerne erinnert man sich an seine eigene Kindheit bei Glücksrad drehen, Vogelschießen, Dosenwerfen, Kegeln, Ringe werfen oder Hufeisenwerfen. Hier kann jeder mitmachen. Zum Abschluss erfolgt der Einmarsch des Spielmannzuges aus Jübek und das Finale mit bunten Luftballons mit Grüße der Seniorenwohnanlage und das gemeinsame Grillabendbrot mit anschließendem Scheidebecher (Abschiedsrunk) zur Wiederkehr.

Dammin

Heimleitung

Unterhaltung

Ganz großes Kino...

Über jedes Fest werden DVD's erstellt und in der hauseigenen Kinowelt übertragen.





aber auch mal eine Taufe...

Gottesdienste im Haus Stexwig



Taufbild

„Wenn der Mensch nicht mehr zur Kirche kommen kann, dann kommt die Kirche zu den Menschen.“

Hier im Hause leben Menschen mit den unterschiedlichsten Glaubensrichtungen. Durch einen Umzug zu uns möchten wir nicht die Glaubensrichtung einschränken.

Monatlich findet im Giebelzimmer ein Gottesdienst durch die Kirchengemeinde Haddeby statt. Andere treffen sie in der eigenen Wohnung oder in unserer „Olen Stuv“. Glaubensschwestern und Glaubensbrüder kommen regelmäßig zu Bibelstunden oder werden abgeholt. Die Räumlichkeiten werden so vorbereitet, dass die Bestuhlung für Rollstühle so hergerichtet ist, dass die Atmosphäre dem Gottesdienst angepasst ist.

Es erfolgt die persönliche Begrüßung durch die Kirchenvertretung, die Hauseigene Orgel stimmt die Bewohner und Gäste zum Gottesdienst ein. Das Pflegepersonal bringt und begleitet die Bewohner zum Gottesdienst.

Zitat vom Pastor Probst von Heyden:

Es kommen mehr Menschen zum Gottesdienst als zu meiner Kirchengemeinde am Sonntag in die Kirche. Einmal möchte ich einen Gottesdienst für den Organist und für mich selber.

Besonderes:

Einen besonderen Gottesdienst für alle Bewohner und Gäste war hier eine Haustaufe. Die Tochter von unserer Pflegedienstleitung Lea Woock, wurde getauft. Viele Bewohner kennen es noch dass der Pastor ins Haus kam.



Welche Gemeinschaftsangebote gibt es hier, welche Feste werden gefeiert?

Ich kann mich frei bewegen.

Feste feiern, Freizeitangebot nutzen...

Möchten Sie gerne mal selber backen oder kochen – jeder Wohnbereich ist mit einer Küche ausgestattet.

Zur Ausstattung unseres Hauses gehören:

- Cafeteria, Bibliothek, Kaminecke, Giebelzimmer, Friseurstübchen,
- Internetzugang, Physiotherapie, Fußpflege, Wellnessbäder
- Zwei Außenterrassen

Über unserem im Hause ausgehängten Veranstaltungskalender informieren wir Sie über sämtliche Veranstaltung rund um unser Haus. Bewohner, die an Ihr Zimmer gebunden sind, bekommen von uns eine Informationsmappe. Unsere Veranstaltungen umfassen Ausflüge in Museen, Schlössern, Galerien, Theater und Kino. Sie haben die Möglichkeit, auch Ihre Wünsche zu äußern, die wir dann berücksichtigen können. Über die Teilnahme der Angehörigen bei Veranstaltungen freuen wir uns. In unserem Giebelzimmer wird monatlich ein Gottesdienst gefeiert. Um Abwechslung in den Alltag zu bringen, werden regelmäßige Ausflüge unternommen. Gerne arbeiten wir für Sie auch Urlaubsangebote aus. Zu unseren stattfindenden Veranstaltungen gehören auch Besuch in Konzerte, Kino und Theater. Unser Sommerfest und das Weihnachtsfest feiern mit gemeinsam mit Ihnen, Ihren Angehörigen, Betreuern, unseren Pflegepersonal und ehrenamtlichen Helfern. Auch andere Anlässe werden gefeiert, wie zum Beispiel Sylvester und Fasching. Besondere Anlässe, wie z. B. Ihre Geburtstagsfeier oder goldene Hochzeit richten wir gerne in unseren Räumlichkeiten aus. Wir helfen Ihnen bei der Gestaltung der Ausstattung und unser Küchenteam bereitet Ihnen Ihr Wunschmenü. Fordern Sie unser für Sie abgestimmtes Angebot an.

In unmittelbarer Nähe unseres Hauses haben wir diverse Rad- und Wanderwege, die erkundet werden wollen. In den Sommermonaten lädt die Schlei zum Badevergnügen ein. Die Wohnbereiche sind mit Fitnessrädern ausgestattet. Haben Sie Fragen zu Ihrer Fitness sprechen Sie unsere Physiotherapeuten an. Unsere Physiotherapeuten zeigen Ihnen leichte Bewegungsübungen für das tägliche Programm. Weiterhin kommen externe Gymnastiktherapeuten in unser Haus, die spezielle Seniorengymnastik anbietet – gegen gesonderte Berechnung. Unser Haus wird regelmäßig von Kindergärten, Altenpflegegilde aus dem Internat Luisenlund, Posaunenchor, Jugendbläsergruppe und Gymnastikgruppen besucht. Unsere Wochenangebote gelten auch am Wochenende. Unsere Gemeinschaftsangebote gelten für alle Bewohner. Unsere Pflegefachkräfte helfen Ihnen dabei, die Veranstaltungen zu besuchen.





Lebenswelt

Ankommen im neuen Zuhause

WIE WERDE ICH BEI EINZUG UND EINGEWÖHNUNG UNTERSTÜTZT?

Kann ich Probewohnen?

Ja

Kann ich mir mein Zimmer vorher anschauen?

Ja

Wer kümmert sich vor und bei dem Einzug um mich?

Hauservice
Pflegeteamleistung
Küchenteam
Heimleitung

WIE WOHNE ICH IN DER EINRICHTUNG?

Wie sieht mein Zimmer aus, wie groß ist es und wie ist es ausgestattet?

Einzelzimmer 18 qm
Doppelzimmer 18 bis 45 qm
Dusche, WC
Telefon, Notrufanlage

Habe ich eine eigene Toilette und Dusche?

Ja

Kann ich eigene Möbel mitbringen?

Ja

Kann ich mein Zimmer abschließen?

Ja

Kann ich meine Wertsachen sicher unterbringen?

Ja

Kann ich mich mit einem Rollstuhl überall im Haus bewegen?

Ja

KANN ICH MEINEN ALLTAG WIE GEWOHNT LEBEN?

Kann ich die Essenszeiten selber bestimmen?

Ja

Kann ich auch außerhalb der Mahlzeiten etwas zu essen und zu trinken bekommen?

Ja

Kann ich auch in meinem Zimmer essen?

Ja

Kann ich meine Kleidung/Wäsche mitbringen?

Ja

Kann ich die Zeiten zum Aufstehen oder ins Bett gehen selber bestimmen?

Ja

Besteht die Möglichkeit zum Friseur oder zur Fußpflege zu gehen? Wie komme ich da hin?

Ja
Fußpflege und Friseur kommen ins Haus
Fahrservice

Kann ich jeder Zeit das Haus verlassen?

Ja

Darf ich ein Haustier mitbringen?

Ja, nach Absprache
Gesundheitsuntersuchung des Tieres

WAS IST, WENN ICH KRANK ODER SEHR STARK BETREUNGSBEDÜRFTIG WERDE, WENN ICH STERBEN MUSS?

Kann ich meinen Hausarzt und meinen Apotheker behalten?

Ja
Fachärzte kommen ins Haus
Apotheken - Lieferservice

Habe ich die Möglichkeit, bei Bedarf Fachärzte aufzusuchen?

Ja

Werde ich von einer Seelsorgerin/einem Seelsorger besucht, wenn ich dies wünsche?

Ja

WAS MÜSSEN MEINE ANGEHÖRIGEN BEACHTEN?

Können mich meine Angehörigen, Freunde und Bekannte besuchen, wann immer sie wollen?

Ja

Bekommen Angehörige einen Schlüssel?

Ja, wenn Sie es wünschen.

Können Angehörige sich an der Pflege beteiligen, z.B. Hilfe beim Aufstehen oder Waschen?

Ja



Außenwelt

Kontakte und Nachbarschaft

WELCHE MÖGLICHKEITEN BIETET MIR DIE UMGEBUNG DER EINRICHTUNG?

Kann ich markante Punkte der Stadt (z.B. Zentrum, Markt, Bushaltestelle etc.) gut erreichen?

Ja

Welche Möglichkeiten bietet mir die Umgebung der Einrichtung (Cafe, Parks,, etc.)?

in den umliegenden Gemeinden und Städten gibt es Cafés, Restaurants, Reiterhöfe, Golfplatz, Strand, Theater, Museen, Kino, Einkaufszonen, Häfen, Wald- und Wanderwege

Wo kann ich einkaufen?

Einkäufe erledigen Sie im Nachbardorf und in der naheliegenden Stadt.
Es gibt einen Einkaufsbringdienst durch den Supermarkt

WIE KANN ICH DIE KONTAKTE ZU MEINEN FREUNDEN, BEKANNTEN, ANGEHÖRIGEN UND AUSSERHALB DES HAUSES PFLEGEN?

Sind ausreichend Parkplätze vorhanden?

Ja

Kann ich meine Familie, Freunde und Bekannten im Haus zum Essen oder Kaffee einladen?

Ja

Kann Besuch bei mir übernachten?

Ja, nach Verfügbarkeit der Räumlichkeiten, Unterbringung in einer nahegelegenen Pension

Welche Angebote außerhalb des Hauses gibt es, die ich nutzen kann (Kirchengemeinde, Kultur etc.)?

Kino, Museen, Theater, Einkaufszonen, Kirchengemeinde, Volkshochschule, Galerien, Cafés und Restaurants

WELCHE MEDIEN KANN ICH NUTZEN?

Kann ich meinen eigenen Fernseher nutzen?

Ja

Habe ich ein eigenes Telefon?

Ja

Kann ich das Internet nutzen?

Ja

Hat die Einrichtung eine eigene Bibliothek?

Ja

Kann ich meine Tageszeitung bekommen?

Ja



Welt der Institutionen

Geld und Recht

WAS MUSS AN FORMALITÄTEN VOR DEM EINZUG GEKLÄRT SEIN?

Welche Unterlagen sind für eine Heimaufnahme erforderlich?

Krankenversicherungskarte
Befreiungskarte
gültiger Personalausweis
eventuell Einstufung Pflegekasse
eventuell Heimbedürftigkeit durch das örtliche Sozialamt
ggf. Schwerbehindertenausweis
Patientenverfügung

Wer erläutert mir den Heimvertrag und schließt ihn mit mir ab?

Verwaltung, Heimleitung

WIE GROSS IST DIE EINRICHTUNG EIGENTLICH UND WIE IST SIE AUSGESTATTET?

Wie viele andere Bewohner leben mit mir hier unter einem Dach?

maximal 72 Bewohner und Bewohnerinnen

Ist die Einrichtung barrierefrei und behindertengerecht ausgestattet?

Ja

Welche besondere Ausstattung bietet die Einrichtung noch?

Wellnessbäder nach Themen eingerichtet,
eigene Behandlungszimmer für Ärzte
Cafeteria, Parkanlage mit Schleiblick und
kleinem Tierpark, Freilandschachbrett

WELCHE KOSTEN KOMMEN AUF MICH ZU?

Was kostet ein Heimplatz?

Pflegestufe 0
50,21 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat = 1.527,39 €
Ihr Eigenanteil 1.527,39 €

Pflegestufe 1
64,19 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat = 1.952,66 €
Beitrag der Pflegekasse = 1.023,00 €
Ihr Eigenanteil = 929,66 €

Pflegestufe 2
74,18 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat = 2.256,56 €
Beitrag der Pflegekasse = 1.279,00 €
Ihr Eigenanteil = 977,56 €

Pflegestufe 3
84,16 € pro Tag x 30,42 Tage im Monat = 2.560,15 €
Beitrag der Pflegekasse = 1.432,00 €
Ihr Eigenanteil = 1.128,15 €

Was ist in den Kosten enthalten?

Pflege, Unterkunft, Kosten den Räumlichkeit inklusive Heiz- und Nebenkosten,
Zimmerreinigung und maschinell waschbare Wäsche
Speiseversorgung und Betreuung

Wofür muss ich extra bezahlen?

Komfortzimmer, Telefon, Internet, chemische Reinigung von Wäsche,
Gästebewirtung, Friseur, Fußpflege, Ausflüge, persönliche Hygieneartikel

Gibt es Taschengeld? Welche Ausgaben müssen vom Taschengeld bezahlt werden?

Nein, Taschengeld gibt es nur für Sozialhilfeempfänger

Muss ich für Pflegemittel z.B. Inkontinenzmaterial extra bezahlen?

Nein, Sie zahlen nur die persönlich gewünschten Pflegemittel.
Inkontinenzmaterial wird bei ärztlicher Verordnung von der Krankenkasse übernommen

WELCHE GESETZE/VERORDNUNGEN GELTEN HIER UND WER ÜBERPRÜFT DIE EINHALTUNG?

Welche Prüfungen finden regelmäßig statt und wie hat die Einrichtung abgeschnitten?

Jährliche Begehung durch die Heimaufsicht,
das Gesundheitsamt, den Brandschutz und
die Zertifizierungsgesellschaft SGS ICS

Welche Vorschriften gibt es, die ich hier beachten muss (im Unterschied zum Leben in meiner eigenen Wohnung)?

Hausordnung

AN WEN KANN ICH MICH WENDEN, WENN ICH FRAGEN HABE ODER MICH BESCHWEREN MÖCHTE?

Wo und wann bekomme ich Antworten auf meine Fragen, Kritik und Anregungen?

Jederzeit durch die Heimleitung und Geschäftsleitung
Regelmäßige Bewohner- und Angehörigenbefragung
Ideenbaum - jeder Bewohner kann Ideen und Anregungen geben

Gibt es einen Heimbeirat/Heimfürsprecher und kann ich diesen bei Fragen ansprechen?

Ja, unser Heimbeirat besteht aus fünf Personen,
zwei externe Mitglieder, die Bewohner wählen alle
zwei Jahre den Heimbeirat neu.



Arbeitswelt

Pflege und Arbeiten

WER ARBEITET HIER ALLES UND WER IST FÜR MICH ZUSTÄNDIG?

Welche Mitarbeiter (Ausbildung, männlich/weiblich, etc.) arbeiten in der Einrichtung?

Pflegefachkräfte, Pflegedienstleitung, Pflegeassistenten, Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte, Küchenmeister, Beiköche, Verwaltungsfachangestellte, Qualitätsbeauftragte, Geschäftsleitung, Fachwirte für Pflege und Gesundheit, Physiotherapeuten, Auszubildende in den Bereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Pflege

Habe ich feste Ansprechpartner oder Bezugspersonen unter den Mitarbeitern?

Ja, Bereichsleiter und Pflegedienstleitung

Gibt es ehrenamtliche Mitarbeiter? Was machen die?

Ja, Besuchsdienste, Begleitservice, Gesprächspartner, Vorleseservice

WIE IST DIE ARBEIT HIER ORGANISIERT UND KANN ICH MITBESTIMMEN, WER MICH PFLEGT ODER BETREUT?

Welches Konzept hat das Haus?

Missionstatement

Wer achtet hier auf Hygiene und Sauberkeit?

Hygienebeauftragten

Kann ich bei Bedarf therapeutische Angebote, wie z.B. Logopädie in Anspruch nehmen? Wer kümmert sich um die Finanzierung?

Ja, Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten
Finanzierung ist abhängig von der Krankenkassenleistung

WELCHE INFORMATIONEN WERDEN ÜBER MICH GESAMMELT UND WER ARBEITET WIE DAMIT?

Welche Informationen werden wo über mich gesammelt und was wird damit gemacht?

Pflegedokumentationssystem
Daten über Ihren Gesundheitszustand und Ihren Lebenslauf

Wie werde ich nachts versorgt und woher weiß die Nachtschwester, was am Tag passiert ist?

Nachtversorgung durch zwei Nachwachen
Übergabeprotokoll / Dokumentation



Welt der Gemeinschaft

Miteinander leben

MIT WEM WOHNE ICH HIER ZUSAMMEN UND WELCHE REGELN MUSS ICH DABEI BEACHTEN?

Wer sind meine Nachbarn, wer wohnt mit mir im Wohnbereich?

Mitbewohner / Mitbewohnerinnen

Welche Möglichkeiten habe ich, meine Mitbewohner kennen zu lernen?

Vorstellung Ihrer Mitbewohner / Mitbewohnerinnen beim Einzug

WELCHE GEMEINSCHAFTSANGEBOTE GIBT ES HIER, WELCHE FESTE WERDEN GEFEIERT?

Gibt es eine Küche, in der ich mir selber etwas zubereiten kann?

Ja, in jedem Wohnbereich

Gibt es einen Kiosk, Cafeteria, Bibliothek etc.?

Ja, Cafeteria, Bibliothek, Kaminzimmer, Giebelzimmer, Frisörstübchen, Kaminecke, Räume für Physiotherapie und Fußpflege

Welche kulturellen Veranstaltungen (Kino, Theater, Konzerte etc.) finden statt und wie erfahre ich davon?

Hauseigene Veranstaltungen, Ausflüge, Theaterbesuche, Museenbesuche, Galeriebesuche, Einkaufsausflüge

Können Angehörige an den Angeboten teilnehmen?

Ja

Gibt es eine Kapelle, in der auch Gottesdienste gefeiert werden?

Ja, das Giebelzimmer

Werden auch Ausflüge gemacht, Urlaube angeboten?

Ja, regelmäßige Ausflüge, Urlaubsreisen auf Nachfrage

Werden Konzerte/Kinos besucht?

Ja

Wie werden hier Feste (wie Weihnachten, Sylvester, Ostern, etc.) gefeiert?

Sommerfeste, Fasching, Weihnachten und Sylvester - alle Feste gemeinsam mit den Angehörigen

Wie und wo kann ich hier meinen Geburtstag oder goldene Hochzeit feiern?

Ihre Feierlichkeiten können in unseren Räumlichkeiten ausgerichtet werden, gemeinsam mit Ihnen planen wir Art, Umfang und Menüplanung

Welche Gemeinschaftsräume gibt es und kann ich sie nutzen?

Giebelzimmer, Cafeteria, Speisesaal, Kaminecke mit Bibliothek und Nachcafé, zwei Außenterrassen - jederzeit nutzbar

Wo kann ich was für meine Gesundheit und körperliche Fitness tun?

Seniorengymnastik im Hause, Wellnessbäder, Parkanlage, Spazierwege, Strandspaziergänge, Schwimmen in der Schlei

Welche Gruppen kommen in das Haus und kann ich daran teilnehmen?

Kindergärten, Altenpflegegilde, Posaunenchor, Jugendbläsergruppe, Gymnastikgruppe - Sie können an allen Besuchen teilnehmen

Gibt es besondere Angebote am Wochenende?

Ja, nicht nur am Wochenende Beschäftigungsprogramme verschiedenster Art

Kann ich an Gemeinschaftsangeboten teilnehmen, auch wenn ich mich nicht mehr ohne Hilfe bewegen kann?

Ja

Über den Träger

Alten- und Pflegeheim Soziale Dienste Dammin GmbH

Alten- und Pflegeheim Soziale Dienste Dammin GmbH

Geschäftsführer: Bernd-Dieter Dammin

Anschrift:
24857 Borgwedel / Ortsteil Stexwig
Dorfstrasse 33

Telefon: 0 46 21 / 30 00
Telefax: 0 46 21 / 30 02 88

Email: info@haus-stexwig.de
Steuer-Nr.: 15 293 11 343

HRD-Nr.: 0419 SL AG Flensburg
Instutionskennzeichen: 5 10 10 33 11

Idee und Umsetzung:
**Designperspektive® Andrea & Bernd Herrfurth
GbR**

Anschrift: 24881 Berend
Berendlund 27

Telefon: 0 46 21 / 95 70 60
Telefax: 0 46 21 / 95 70 59
Email: herrfurth@designperspektive.de
Internet: www.designperspektive.de

Texte und Layout: Designperspektive® GbR
Fotos: Benjamin Dammin

Impressum

Haus Stexwig an der Schlei
Alten- und Pflegeheim Dammin GmbH -
Soziale Dienste

Geschäftsführer: Bernd-Dieter Dammin

Anschrift: 24857 Borgwedel / Ortsteil
Stexwig
Dorfstrasse 33

Telefon: 0 46 21 / 30 00
Telefax: 0 46 21 / 30 02 88

Email: info@haus-stexwig.de
[www: www.haus-stexwig.de](http://www.haus-stexwig.de)
Steuer-Nr.: 15 293 11 343

HRD-Nr.: 0419 SL AG Flensburg
Instutionskennzeichen: 5 10 10 33 11

Konzeption:

Roland Weigel, Konkret Consult GmbH,
Gelsenkirchen
Carsten Tesch, Tesch.Texter, Berlin
Reimar Kosack, wwsc Märkte und Medien
GmbH, Weimar